

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 5. December, 1895.

Nummer 6.

Die neuen Herbst- und Winterwaaren

kommen täglich an und wer
gute Waaren zu billigen Preisen

kaufen will, spreche vor und überzeuge sich von der Wahrheit dieser Behauptung durch einen frühzeitigen Besuch.



Capes und Jacken für Damen und Kinder soeben erhalten zu \$1.75, \$2.00, \$2.75, \$3.75.
Albums, Albums, in großer Auswahl, zu .65 Cts. \$1.25, \$1.50, \$3.75.
Ueberröcke für Herrn und Knaben zu \$3.50, \$5.00, \$8.00.
Taschen-Uhren zu \$3.50, \$5.75, \$6.50, \$12.50.
20 y. s. Cotton Flanel für \$1.00.
40 Spulen guten Zwirnstrangs für \$1.00.
Herren Hemden ganz Wolle, 1.00, werth \$2.00.
Knie Hosen werth 35 Cts. für 25 Cts.
Hose für Herren ganz Wolle \$1.25 werth \$2.75.
Arbeits Schuhe für Männer, werth \$1.25 für \$1.00.

Bergericht nicht, daß Ihr bei mir einen ganzen Anzug für dasselbe Geld bekommt, was anderswo ein Rock kostet.
Besucht Euch die neuen Hüte für Herren, Knaben und Kinder, Ihr könnt dieselben von mir gerade für die Hälfte des Preises, den Ihr anderswo bezahlt kaufen.

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge in unendlicher Auswahl und zu Preisen die jeder Concurrerz spotten.

Koffer zu Preisen, so daß sie auch der Ärmste kaufen kann.

Ich habe Hunderte von anderen billigen Sachen, zu zahlreich, um dieselben hier aufzuzählen. Es wird mir stets ein Vergnügen sein, mein Waaren zu zeigen, ob Ihr kauft oder nicht.

Chas Floege.

Uhren u. Goldwaaren-
Geschäft von
JOS. ROTH
am Marktplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Taschenuhren jeder Art, Facon und Größe
Von den feinsten Gold- bis zu den billigsten Nickel-
Uhren bestens regulirt.
Stand-, Wand- und Weckeruhren.
Gold- und Silber-
schmuckwaaren,
immer die neuesten Facons in
größter Auswahl.
Verlobungs-Ringe!
Goldfeder, gold- u. silb. Federhalter.

Silber-Waaren
von den feinsten bis zum billigsten Tafelgeschloß.
Accordions, Klavier- u. Taschmesser, Brillen, Zwickel usw.
Preise sind sehr billig gestellt, wozu sich
zu überzeugen Jedermann freundlichst
eingeladen ist.
Reparaturen gut und billigst.

Ausland.
— Petersburg, 7. Nov. Ueber die Judenfrage, die am 29. October in Rußland stattfand, bringt bisher nur die Romoje Wremja einige Einzelheiten, die aber auch noch recht lückenhaft sind. Danach gab den Anlaß zu der späteren Frage ein Ereigniß, das schon mehrere Tage vorher die christliche Bevölkerung in harte Wahrung versetzt hatte. Eine schwachjüngige Christenfrau war auf der Straße von Judenknaben so arg beleidigt worden, daß sie um Hülfe schrie. Ein vorübergehender junger Mann, namens Kofara, nahm sich der alten Frau an. Es entstand ein Tumult, und als sich nun den Judenknaben erwachene Juden beigekümmert, die Kofara zu Leibe rückten, rief dieser zu seiner Verteidigung seinen Dolch hervor. Doch nur zu bald mußte er der Übermacht weichen, ließ zum nahen Fluß sprang ins Wasser und versuchte schwimmend das andere Ufer zu erreichen. Dies wäre ihm auch wohl gelungen, aber ein Steinwurf seiner Verfolger traf ihn so unglücklich an der Schläfe, daß er sofort die Besinnung verlor und in den Fluten versank. Die Verfolger rief unter der Annahme

des Reiches zur Folge gehabt haben würde.

Wenn das Concert der Mächte gestört worden ist, so ist das Verhalten des britischen Botschafters Sir Philipp Currie daran Schuld, welcher den deutschen und die übrigen Botschafter zur Ergreifung energischer Maßregeln gegen den Sultan zu bewegen suchte. Nach einem hier allgemein geglaubten Bericht wollte er den Sultan durch die Drohung einschüchtern, daß die vereinigten Flotten der Mächte die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen würden, wenn die Passirische nicht bewilligt würden. Tewfik Pascha ließ sich durch die Drohung beeindrucken, allein der Sultan widerlegte sich dem nach einer Besprechung mit den Botschaftern der anderen Mächte und die „Drohung“ wurde nach Saloniki zurückgeschickt.

Die deutsche amtliche Presse ist angewiesen worden, die Anschauung auch fernherin aufrecht zu erhalten, daß das Concert der Mächte ungeführt sei.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ unternahm am Freitag einen Angriff auf die Politik Englands, durch welche der Bestand des türkischen Reiches bedroht werde. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ sagt, Deutschland habe Englands Idee nimmer gebilligt. Seine Diplomaten haben einzig und allein darauf hingezielt, die guten Beziehungen zum Sultan im Interesse ganz Europas zu erhalten.

Die wilden Pläne zur Theilung der Türkei, welche in der englischen Presse so vielfach besprochen werden, haben hier einen sehr unangünstigen Eindruck gemacht. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ nennt sie fanatisch und bedauert die Thatfache, daß auch andere Kreise sich damit beschäftigen.

„Großbritannien hegt in der Beziehung Ansichten“ sagt die Zeitung, welche von den auf dem Continent bestehenden Grundverschieden sind. Rein deutscher, österreichischer oder italienischer Staatsmann hat je von dem „unaussprechlichen Türken“ gesprochen oder die Politik der Zerstückelung des türkischen Reiches in Erwägung gezogen.

Die „Nationalzeitung“ sagt: „Nichts könnte leichter zu einem europäischen Kriege führen, als diese Pläne zur Zerstückelung des türkischen Reiches, deren Endzweck doch nur auf eine Vergrößerung des britischen Reiches hinausläuft.“

Eine Revolution droht auszubrechen. Wien, 1. December. Die Krisis in der Türkei spricht sich von Neuem zu. Die alttürkische Partei droht eine Revolution zu beginnen, wenn der Sultan nachgibt. Der russische und der Engländer feindliche Einfluß sind im Jildizkiost im Zunehmen. Der Sultan hat dem bekannten Englandhasser und Schriftsteller Hassan Ujir den Titel Pascha verliehen und hat ebenso einer Anzahl russischer Adliger Orden verliehen.

Die Entsendung zwischen dem Großvezir und Sir Philipp Currie ist im Zunehmen begriffen, während Deutschland in Folge seiner guten Beziehungen zu allen Mächten im Stande ist, die Rolle des „ehelichen Maklers“ zu spielen und Vorteile zu erlangen.

— In Cincinnati brach ein Dieb in ein Pfarrhaus ein und wurde dabei von dem Geistlichen überrascht, der den Sünder nach biblischer Vorschrift und mit entsprechenden Mahnungen entließ. Das Verbrechen ist aber angebracht, erwieb sich eine Stunde später, zu welcher der Dieb nochmals in das Haus des Pfarrers einbrach, diesen nun im Schlaf des Gerechten vermittelnd. Darauf erfolgte eine nochmalige Entlassung. Der Mann Gottes schlief nicht, sondern sagte den Besuchern zum zweiten Male ab und ließ ihm eine gehörige Tracht Prügel erteilen, ehe er ihn der Polizei auslieferte.

Abonnirt auf die Neu Braunfeller Zeitung, \$2.50 per Jahr

Lokales.

Die billigsten Koffer und Handtaschen und die schönste Auswahl könnt Ihr jetzt bei D. H. Deutsch sehen.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Damp. 12H

Ist es Zeit, unsern Geschäftshäusern einen Besuch abzustatten. Die Weihnachts-Ausstellungen sind vollständig und bieten jeden Tag Sehenswerthes. Unsere Kaufleute haben stets das Neueste auf Lager und verkaufen zu mäßigen Preisen. Was Ihr auch suchen möget, Ihr werdet es hier finden. Studirt die Anzeigen, dann wißt Ihr, an wen Ihr Euch zu wenden habt.

Billig zu verkaufen: 2 junge Aug-Perde, eine gute Fuhrmähre mit Hobeln und ein junger Esel. Man wende sich an Ed. Gruene.

John Deer ganz Stahl Siegelmaschine der R. Holz & Son.

Verschiedene Sorten feiner Käse angekommen bei Ed. Kägelin. 2H

Die Verhandlungen im District-Gericht waren am Montag zu Ende, haben also eine Woche gedauert.

Die Grand-Jury erhob 13 Anklagen, 3 wegen schwerer und 10 wegen leichter Verbrechen.

Nur 2 Civilklagen vor der District-Jury: Alfred Homann vs. Otto Forke; letzterer wegen Verläumdung zur Zahlung einer Entschädigungssumme von \$25.00 verurtheilt. — Peter Reininger vs. J. & S. R. R.; dem Kläger, dessen Pferd die Eisenbahn tödtete, \$50.00 zugesprochen.

8 Civilklagen wurden theils abgewiesen, theils zurückgezogen und 17 bis zum nächsten Termin verschoben.

Criminalklagen kamen nicht vor der District-Jury zur Verhandlung.

Job. D. Wynn, welcher f. B. an Faust & Co. einen Ballen Baumwolle, der Abfälle u. s. w. enthielt, verkaufte, bekannte sich schuldig und erhielt eine sehr gnädige Strafe. Zwei Tage Gefängniß und \$25.00 Strafgeld.

9 Criminalklagen wegen schwerer und 9 wegen leichter Verbrechen wurden bis nächsten Termin verschoben.

Emma Schmalfole und Wm. Schmalfole, Geschiedene, bewilligt.

Die Gesamtsummen für den verfloßenen Termin betragen \$362.00.

Billig und schlecht!

D. W. Tate, welcher den 30. November in Hunter erschoss und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, muß in Folge der Verhängung des Urtheils durch den Appellations-Gerichtshof die Strafe abbußen.

Neue Sez. Zwiebeln bei F. Hampe.

Die schönste und billigste Auswahl in allerlei Sorten Capes für Damen; auch wunderschöne Tücher, Schals, Kinderjacken, Hüte zu den billigsten Preisen bei D. H. Deutsch.

Frischer Kohl, Kefel, Sauerkraut und Schinken bei Streuer & Hofmann.

Rother Edelwein, von '91 und '92 wird verkauft zu 20 und 35 Cts. die Flasche, 75 Cts. und \$1.50 die Gallone, beim Faß 65 Cts. die Gallone bei W. Rufe.

Ueber ein Drama aus dem politischen Leben wird demnächst in der südamerikanischen Republik Columbia der Vorhang fallen, wie man es sich ereignender kaum zu denken vermag. Es war im letzten Herbst, am Abend der Wahlen, als sich in Montgomery, Alabama, ein Zug von Hunderten enthusiastischer Bürger, mit einem Musikcorps an der Spitze, nach der Wohnung von Richter Frank C. Randolph bewegte, um demselben aus Anlaß seiner Wiederwahl zu dem vorwichtigen verantwortlichen Vertrauensposten als Hüter der Hüter der Wittwen und Waisen ihre Freude durch eine Srenade auszubringen, und alles lautete mit Begeisterung der glänzenden Rede des siegreichen Candidaten, welcher seit dem Kriege trotz aller Opposition immer wieder zum Nachfolger gewählt worden war. Randolph war in seinem

ganzen Heimatsstaate bekannt als hervorragender Parteiführer, als glänzender Redner, als Ideal eines vertrauenswürdigen Beamten, und wohl Niemand mißgönnte ihm das Amt, das ihm jährlich \$10,000 einbrachte, denn die Habe der Wittwen und Waisen war in guten Händen. Es war im letzten Februar, als eines Montags Morgen Richter Randolph nicht zur gewöhnlichen Stunde in seinem Amtszimmer erschien. Nachfragen in seiner Wohnung ergaben, daß er am Samstag zuvor mit dem Abendzuge verreist sei. Das war sonderbar, aber fiel doch nicht weiter auf, es mochten ja plötzliche Dinge, die Geschehnisse sein, die ihn fortgerissen. Aber als Tag um Tag verstrich, ohne daß eine Nachricht vom Richter Randolph eintraf, da wurde man doch schließlich unruhig, in aller Stille nahmen die zuständigen Beamten eine Untersuchung vor, und plötzlich ging ein Lauffeuer die Nachricht durch die Stadt: Richter Randolph ist durchgebrannt; \$50,000 Wittwen- und Waisengelder sind verschwunden. Seitdem hat man nichts mehr von ihm, bis vor einigen Wochen ein Gerücht auftauchte, Randolph sei in Columbia, Südamerika, wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden. Ehemalige Freunde des Verschwundenen erfuhren auf eine Anfrage bei Generalconsul Bilquain in Panama, daß im letzten Frühjahr ein Mann, der sich Major Chas. Radford von Virginien nannte, auf den aber die Beschreibung Randolphs paßte, in der Stadt Cali, Columbia, aufgetaucht sei und unweit dort eine Plantage erworben habe. Vor zwei, drei Monaten habe Radford aus ansehnlich geringfügigen Anläßen Herrn Carl Simons, einen hochangesehenen und reichen deutschen Kaufmann in Cali, erschossen und sei dieserhalb sofort gefänglich eingezogen worden. Im Gefängniß habe der Mörder erklärt, er nannte sich Montgomery, und den Namen seiner dort verheirateten Tochter als nächsten Aderwandten genannt. Der Generalconsul fügt hinzu, daß die Statut allgemeine Verurteilung hervorgerufen habe und Radford's Schiff bald so gut wie besiegelt sei. Vielleicht gebe sein Brief einträße, wäre derselbe schon füllig, da die Prozeßhandlungen keine Hoffnung übrig ließen. In Montgomery zweifelt man jetzt nicht mehr, daß Radford und Randolph identisch sind. Das tragische Ende dieser einst so glänzenden Laufbahn bildet in allen Kreisen des Staates Alabama das Tagesgespräch.

Die Fürstin gerodand von Bulgarien wurde kürzlich von einem Prinzen entbunden. Der Neugeborene, der nunmehrige zweite Sohn des Fürsten Ferdinand, erhält den Namen Cyril und den Titel eines Prinzen von Breslau. Am selben Tage war auch Gräfin Hartenau Alexander in Sofia eingetroffen, um einer Trauerfeier für ihren verstorbenen Gemahl (Prinzen Alexander von Battenberg) beizuwohnen. Die Gräfin Hartenau wurde mit fürstlichen Ehren empfangen und begab sich sofort nach ihrer Ankunft, geleitet von einem Adjutanten des Fürsten Ferdinand, zum Grab ihres Gemahls, um dort zu beten; alsdann fuhr sie in den Palaß des Fürsten Ferdinand und reiste am Nachmittag wieder ab. Der Gedächtnisfeier für den Grafen Parterau im Marsoleum wohnten Fürst Ferdinand, der Hofstaat, die Minister und Officiere bei; die Gedächtnisrede hielt der Prediger der deutschen evangelischen Gemeinde in Sofia Strozell.

Der Herausgeber eines Landeszeitung veröffentlichte neulich die Angabe, daß er einen Esel, ein Paar Schuhe und einen Winterhut kaufen möchte und deshalb das niedrige Angebot entgegenzunehmen bereit sei. Er sagte, daß manche seiner Bekannten ihn auf die gleiche Weise behandeln, wenn sie Druckfaden im Wert von \$2 haben wollen.

Abonnirt auf die Neu Braunfeller Zeitung, \$ 50 per Jahr.

BRUNO E. VOELCKER.
Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.
Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
sowie eine große Auswahl erhalten.
Beitragstheile, Reistungen, Kalender und andern Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

TWO BROTHERS SALOON,
(gegenüber dem Courthouse.)
Getränke **Cigarren**
Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.
Heinrich Streuer,
W. H. Streuer.

B. PREISS & CO.
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)
In der Office des Leichhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

H. Blumberg
Lone Star Brewing Co. Export Lager Beer
Pilsener Beer
San Antonio Bottling
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.
Edvon Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18
H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot
New Braunfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung

The HUGO & SCHMELTZER Co.
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Als einige Agenten für
Anker- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg und Belmont Cigarren, sowie Kofstom, Gersley & Co. Whisky und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Deutsche Soldatengräber in Frankreich.

Wie vor einigen Monaten die Gräber der in Feindesland bestatteten mecklenburg-schwerinschen Krieger, so sind vor kurzem auch die in Frankreich bestatteten Gräber der Gefallenen aus Mecklenburg-Strelitz im Auftrage der mecklenburg-strelitzischen Kriegerkameradschaft besichtigt worden. Mit opfermüthiger Bereitwilligkeit unternahm der Kaufmann Wilhelm Ruff aus Neustrelitz, dem sich sein dortiger Freund und Woffengefährte Rechtsanwalt Dr. Bruns freiwillig angeschlossen, im September d. J. die Reise nach Frankreich, und der Bericht, der sodann über diese Gräberbesichtigung ausgegeben worden ist (Neustrelitz, S. J. Spading und Sohn) legt ein schönes Zeugniß ab für den unermüdbaren Eifer und das erfreuliche Zünderglück der beiden zu einem so edelmüthigen und pietätvollen Zweck ausgezogener Kameraden. Das Ergebnis ihrer Reise ist durchaus zufriedenstellend und wird Zielen, denen der Krieg einen lieben Angehörigen auf französischem Boden zur ewigen Ruhe gebettet hat, Trost und Beruhigung spenden. Bekanntlich bestimmt der Artikel 16 des Frankfurter Friedensvertrages, daß die französische Regierung die Gräber aller in Frankreich beigesetzten Soldaten in Stand halte, und ein eigenes französisches Gesetz vom 4. April 1875 verordnet zudem, daß der Staat für alle Zeit den Boden angukaufen habe, in dem sich deutsche Gräber befinden. Diese Bestimmungen fanden sich im Allgemeinen durchaus erfüllt. Wenn die Gräber nicht von den Angehörigen oder den Regimentern angekauft worden sind, wie es z. B. mit dem großen Grabe in Voigny vom Großherzog Friedrich Franz dem Zweiten geschehen ist, haben die Gemeinden die einzelnen Beerdigten — ausgenommen sind allein die auf den Schauplätzen der großen Entscheidungsschlachten wie Reg und Sedan Bestatteten — dem Gesammtpräsidenten ausgegraben und sie in gemeinsame Gräber niedergelegt. Diese weitläufig erkennbaren Soldaten-Gräberstätten sind in den kleineren Ortsteilen überall mit eisernen Gittern eingefast und tragen die Inschrift: Tombes Militaires, Vol du 4. April, 1875. In größeren Städten dagegen, wie in Nancy und Chartres, sind diese Stätten so gar mit würdigen Denkmälern geschmückt. Meistens liegen Deutsche und Franzosen unter getrenntem Hügel: hier das deutsche, dort das französische Grab, mitunter aber ist auch Freund und Feind zusammen an derselben Stätte gebettet. Während man sonst überall den Grundsaß befolgt findet, gemeinsame große Gräberstätten zu errichten, ruhen die auf dem Kirchhofe zu Toul bestatteten in Einzelgräbern. Auf dem von einer Mauer umgebenen deutschen Begräbnißplatze schlummern hier unter dem Schutze von Trauersteinen im Ganzen 172 unserer tapferen Krieger. In der Mitte der Hügel erhebt sich ein Obelisk mit eisernem Kreuz und der Inschrift: „Den tapferen Soldaten des Vaterland gestorbenen deutschen Kriegern gewidmet von ihren Kameraden. Toul, im März 1871.“ An der hinteren Mauer liest man außerdem auf einer Sandsteinplatte:

Die Zukunftsfäden in der Westentasche.

Es wird jetzt eine Rede in Erinnerung gebracht, in der Marcellin Berthelot, der neue französische Minister des Aeußeren im Frühling 1894 von seinem Standpunkte als Chemiker aus die zukünftige Bedeutung der Wissenschaft beleuchtet hat. „Die Chemie“, so fährt er aus, „hat in den letzten Jahrzehnten Großes geleistet; das ist aber nur der Anfang, bald werden viel bedeutendere Probleme gelöst werden. Um das Jahr 2000 wird es keine Landwirtschaft, und keine Bauern mehr geben, denn die Chemie wird die bisherige Bodencultur aufgehoben haben. Es wird keine Kohlen-schachte, folglich auch keine Bergarbeiter mehr geben, denn die Brennstoffe werden durch chemische und chemikalische Prozesse ersetzt sein. Zölle und Kriege werden abgeschafft sein, die Luftschiffahrt, die sich chemischer Stoffe als Bewegungsmittel bedient, hat diesen veralteten Einrichtungen das Todesurtheil gesprochen. Das Problem der Industrie besteht darin, unerhöpft die Kräftequellen zu finden, die sich mit möglichst wenig Arbeit erneuern. Wasser wurde durch die chemische Energie verbrannter Steinkohlen erzeugt, aber die Steinkohle ist beinahe erschöpft, und ihr Vorrath nimmt von Tag zu Tag ab. Man muß daran denken, die Sonnenwärme und die Hitze des Erdinneren zu benutzen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, beide Wärmequellen in unbegrenzter Verwendung zu nehmen. Einen Schwach von 3000 bis 4000 Metern Tiefe zu bohren, übersteigt nicht das Können der heutigen, noch weniger der künftigen Ingenieure. Damit wäre die Quelle aller Wärme und aller Industrie erschlossen; nimmt man noch das Wasser dazu, so kann man auf der Erde alle erdenklichen Maschinen laufen lassen, und diese Kräftequelle wird in Hunderten von Jahren kaum eine merkliche Abnahme erfahren. Mit der Erdwärme würden sich zahlreiche chemische Probleme lösen lassen, darunter das höchste Problem der Chemie, die Herstellung der Nahrungsmittel auf chemischem Wege. Im Prinzip ist es schon gelöst: Die Synthese der Fette und Oele ist längst bekannt, bald wird man auch die Zusammensetzung der Stickstoffelemente kennen. Das Lebensmittelproblem ist ein rein chemisches; an dem Tage, wo man die entsprechend billige Kraft bekommt, wird man mit Kohlen-säure, mit Wasserstoff und Sauerstoff aus dem Wasser und mit Stickstoff aus der Atmosphäre Lebensmittel aller Art erzeugen. Was die Pflanzen bisher thaten, wird die Industrie thun, und vollkommener als die Natur. Es wird die Zeit kommen, wo Jeder-mann eine Dose mit Gemisalten in der Tasche trägt, aus welcher er sein Nahrungsbedürfnis an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten befriedigen wird, unbekümmert um Tages- und Jahreszeit, um Regen und Trockenheit, um Hitze, Hagel und verderbende Insekten. Dann wird eine Umwälzung eintreten, von der man sich jetzt noch keinen Begriff machen kann. Fruchtfelder, Weinberge und Viehweiden werden verschwinden; der Mensch wird an Ritze und Moral gewinnen, weil er nicht mehr von Noth und der Herßdigung lebender Wesen leben wird. Dann wird auch der Unterschied zwischen fruchtbar und unfruchtbarem Aergenden fallen, und vielleicht werden die Büsten der Lieblingsaufenthalte der Menschen werden, weil es dort gesünder ist, als auf dem durchfeuchten Schwemmboden und den kumpfigen, angefaulten Ebenen, wo jetzt der Ackerbau betrieben wird. Dann wird auch die

ST. JAKOBS OEL
Bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzmittel.
Rheumatismus, Neuralgie
Rückenschmerzen, Verstauchungen, Verrenkungen, Frostbeulen, Hüftenschmerzen, Querschnitte, Zahnschmerzen, Brandwunden, und alle Schmerzen, welche ein heilendes Mittel bedürfen.
Farmer und Viehhändler
Sind in dem St. Jakob Oel ein wirksames Mittel gegen die Schmerzen des Rheumatismus, Neuralgie, Querschnitt, Zahnschmerzen, Brandwunden, und alle Schmerzen, welche ein heilendes Mittel bedürfen.

meistliche Kunst sammt allen Schönheiten des menschlichen Lebens zur vollen Entfaltung gelangen. Die Erde wird nicht mehr sozusagen entleert durch die geometrischen Figuren, die jetzt der Ackerbau giebt, sondern sie wird ein Garten, in dem man nach Belieben Gras und Blumen, Wald und Busch wild wachsen lassen können, und in welchem das Menschengebüsch im U.berflusse, im goldenen Zeitalter leben wird. Der Mensch wird deshalb nicht der Trägheit und der Corruption verfallen. Zum Glücke gehört die Arbeit, und der Mensch wird arbeiten, so viel wie jemals, weil er nur für sich arbeitet, um seine geringe marokkische und äthiopische Entlohnung auf die höchste Stufe zu bringen.“

Uns können solche Ausblicke sehr vergnügen, denn dabei fällt wohl manchem die tiefstänige Wahrheit ein, die in dieser Form einmal aus dem Munde eines ganz jungen Secondelieutenants erklang: aber 1) es kommt ganz anders 2) als man denkt. Aber die Franzosen? Wenn sie sich jetzt dieser Welt-Entscheidung auswärts erinnern, sollten sie nicht etwas Bauschimmen spüren? Und nun gar die Russen! Dem russischen Kaiser muß es doch ein besonderes Vergnügen bereiten, in diesem hoffnungsvollen Zukunftschmerze einzuweilen den Mitträger seines Bundesnisses mit Frankreich begrüßen zu dürfen.

Ein willkommener Vorbote für '96.
Der Anfang des neuen Jahres wird angemeldet durch einen willkommenen Vorboten in der Gestalt eines neuen Almanachs, welcher in originaler Weise die bekanntesten Wissenschaften und die Veranschaulichung des nationalen Stimulirungs- und Ernährungsmittels, Hofmeisters Wagenbauers, enthält. Im Verein mit diesem beizubehaltenen Zeitungs- und Anzeigenblatt haben wir rühmlichst bekanntes Anzeigenblatt nicht astronomischen Berechnungen, Illustrationen, sorgfältig ausgewählter Gedichte und eine Unmenge Belehrungen für tägliche Leben sowie amüsante Unterhaltungsgeschichte. An diesem, jedes Jahr von der Verleger Company in Pittsburgh gedruckt und herausgegebenen Almanach sind allein im technischen Department 60 geachtete Mitarbeiter beschäftigt. Die Vertheilung desselben nimmt jedes Jahr 11 Monate in Anspruch. Er ist allenhalben und gratis zu beziehen und erscheint in englischer, deutscher, französischer, spanischer, schwedischer, norwegischer, holländischer, schwedischer und böhmischer Sprache.

„Hat Mir Das Leben Gerettet.“
Erfahrung eines Veterans.
„Als ich vor einigen Jahren in Fort Snelling, Minn., war, erkrankte ich mich heftig, und hatte einen solchen Husten, daß ich Tag und Nacht keine Ruhe fand. Nachdem die Aerzte ihre Heilmittel erschöpft hatten, erklärten sie mir, mein Zustand sei unheilbar, und sie könnten nichts mehr für mich thun. Um diese Zeit sandte mir ein Freund eine Flasche von **Ayer's Cherry-Pectoral**, und drang in mich, diese Medizin zu gebrauchen. Ich that es, fand mich bald erleichtert, und nach kurzer Zeit vollkommen geheilt. Seitdem habe ich nie mehr viel geküffelt, und glaube fest, daß mir Ayer's Cherry-Pectoral das Leben gerettet hat.“ — W. S. Ward, 8 Quimby Ave., Lowell, Mass.

Ayer's Cherry-Pectoral
Süßster Preis auf der Weltausstellung.
Ayer's Willen helfen Unverwundlichkeit u. Respekt.

Zu verkaufen.
Eine gute, eingeseigte Form 2 Meilen südwestlich von York Creek, 3 Meilen von Hunter Station. 70-75 Acker in Cultur, 60 Acker in Pasture, Alles in guter Kez. Wenigerer Holz, Brunnen, Taub und Eisensteine, geräumiges Wohnhaus und Ställe nebst Cornhaus. Näheres bei Oscar Schlegel, Hunter, Comal Co. Tex.

Dr. A. GARW
New Braunfels
Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Store, Ecke San Antonio und Straße. Eingang auf Straße.

Dr. H. Leonard
Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Straße, in der Nähe der Kirche.

Dr. O. R. Gru
Praktizirender
Wohnung und Office in Haus neben der Sitzungshalle, Seguin und Rühlensstraße.
Patienten finden auf Wunsch im New Braunfels Krankenhaus in Redel's Kronenhaus.

Dr. George Moe
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 West San Antonio.

DIE BETHESDA HEILMITTEL
Enthalten das condensirte Wasser rühmten Bethesda Fontäne in Texas, verbunden mit Bergädeln und Mineralien, speziell für die Krankheiten präparirt.
SURE SHOT tödtet Räuber, Bären und Wölfe, liefert die besten Antidote.
BETHESDA BLOOD PURIFIER reinigt das Blut und frisches; verdrängt Verunreinigungen.
SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER zusammengesetzt aus den besten Mitteln, um die Kräfte des Körpers zu stärken, die Verdauung zu fördern, die Gesundheit zu erhalten und garantiert vorzüglich.

THE SOUTHERN SPECIALTY
MARLIN, TEXAS.
LESSEES OF BETHESDA FOUNTAIN
Zu verkaufen bei W. C. Bode, August Feller.

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS
To Keep Apace with the Progress of Time Has Been ENLARGED TO 16 PAGES.
Thus giving its readers one more reading matter than heretofore. With this additional space THE NEWS will be unsurpassed by any other newspaper in the United States.
It Is Strictly a Newspaper. It does not attempt to please the body, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all free American citizens should.
Besides its full and general news, it contains illustrations by artists and

SPECIAL DEPARTMENTS
FOR THE LADIES.
THE FARMERS and THE CHILDREN.
Notwithstanding this increase in size and in expense the price remains the same.
One Dollar a Year
If you are not familiar with it, send for a free sample copy, convince yourself of its merits, then subscribe through your local agent and be happy; or you can remit direct to
A. H. BELO & CO., Publishers,
GALVESTON OR DALLAS.
Remit by draft, postoffice order, etc. Wells-Fargo, American or United States express money order. If sent by any other manner it is at the sender's risk.

Die Neu-Braunfelser Zeitung... Preis pro Jahr bei Vorauszahlung...

Die Sitzungen des 54. Congreß... am Montag Nachmittag, 2. Febr., begangen.

Congreßmann Noonan... seine Ansichten bezüglich des Tarifes...

Zu geistigen Leben Nordamerikas... von den meisten unbedacht...

Die Bismarck den alten Wilhelm zum Kaiser machte... Aus dem so eben erschienenen neuesten...

Diejenigen Einwanderer... nach Amerika des Dollars wegen...

Eine Zeit lang galt Napoleon... in Mexiko der verurtheilte Ort...

Die Neu-Braunfelser Zeitung... Preis pro Jahr bei Vorauszahlung...

In Jersey City ist ein Methodistischer Prediger... gegen die „Bloomers“...

Man sagt, daß ein Mann... der sich hier thätig mit der Politik abgiebt...

Gebete für Ingersoll... In verschiedenen englisch-amerikanischen...

Der hinfänglich bekannte Evangelist... Sam Jones, der während seiner...

Bei „Ankerchristen“... wie dieser Jones sie vertritt...

Die Bismarck den alten Wilhelm zum Kaiser machte...

Aus dem so eben erschienenen neuesten... Bande des Bismarck'schen Werkes...

Diejenigen Einwanderer... nach Amerika des Dollars wegen...

Eine Zeit lang galt Napoleon... in Mexiko der verurtheilte Ort...

Bei dem auch nicht völlig formgerecht... geworden die Schrift sei durchgeschlagen...

Deutschenpiegel.

Die Deutschen, die Nation der Denker... und Dichter, müssen sich ja nicht...

Es giebt auch gar viele Leute... die ihre Nasen in anderer Leute...

Ich empfehle mich dem geehrten... Publikum als Ausgraber von Wasser...

Der Krebsische ist mißgünstig... er gönnt seinem lieben Nächsten...

Ererbte Skropheln vollständig geheilt... Herr Geo. A. Zirkle ist ein wohlbekannter...

Der besten Gesundheit... Wundern Sie sich, dass ich an Hood's...

SOEBEN ANGEKOMMEN: Vollene Kleiderzeuge, Sammet, Seide, Stickerien...

F. HAMPE.

die Gelehrsamkeit, die man besitzt... und sind es gerade diejenigen, die sich...

Gott und der Krieg. In seinen... Kriegserinnerungen schreibt ein Theil...

Ich empfehle mich dem geehrten... Publikum als Ausgraber von Wasser...

Der Krebsische ist mißgünstig... er gönnt seinem lieben Nächsten...

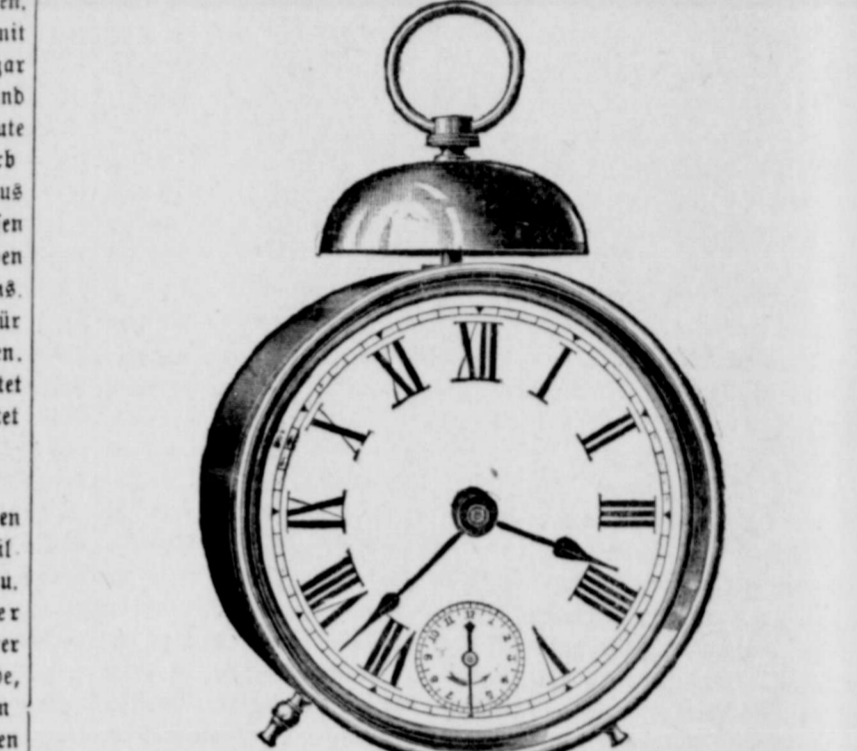
Ererbte Skropheln vollständig geheilt... Herr Geo. A. Zirkle ist ein wohlbekannter...

Der besten Gesundheit... Wundern Sie sich, dass ich an Hood's...

Der Krebsische ist mißgünstig... er gönnt seinem lieben Nächsten...

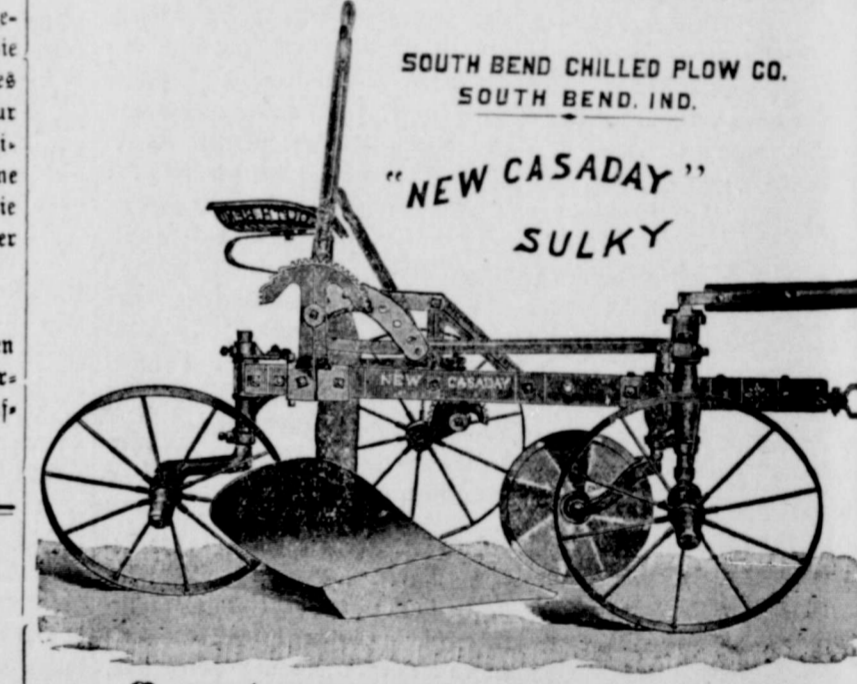
Ererbte Skropheln vollständig geheilt... Herr Geo. A. Zirkle ist ein wohlbekannter...

Der besten Gesundheit... Wundern Sie sich, dass ich an Hood's...



Nickel Wecker Uhren bis Weihnachten nur 95 Cents bei L. A. HOFFMANN & SOHN, Juweliers und Uhrmacher.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Garantirt der beste Pflug der Welt. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Farm zu verpachten! 2 Meilen von der Stadt entfernt...

Verlangt!!! Ein zuverlässiger Nähmaschinen...

Billig zu verkaufen bei S. D. Greene, Toorn...

Gesunden. Zwei Lötets können von Eigentümern...

Notiz! Ich bezahle den höchsten Marktpreis für Baumwolle...

Notiz! Von nächster Woche an wird unsere...

An unsere Kunden! Neu Braunfels, Tex., 13. Nov. '95.

Vertical text on the far right edge of the page, including names like Herr, Herr Er, Herr De, and various notices.

Locales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfelsener Zeitung zu machen und dafür zu quittiren. Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Kott in Neu Berlin ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfelsener Zeitung zu machen und dafür zu quittiren.

Herr Herman Nissohl wird als Agent der „Neu Braunfelsener Zeitung“ die deutschen Anzeigen besorgen.

Deutsche protestantische Gemeindefürsorge für das Winterhalbjahr vom November '95 an bis Mai '96 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr (10:30) Vormittags. An Feiertagen 1 Stunde früher.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagschule punkt 1/2 Uhr (1:30) Vormittags.

Conjugal-Unterricht regelmäßig jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Frauenverein punkt 2 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats oder denn nach Beschluss. G. W. Knus, Barrer.

1. November 1895.

Wie können Ehegatten erwarten Weihnachten glücklich zu verleben, wenn einem von ihnen gute Jahre fehlen. Um jedem Verdruss vorzubeugen und zu gleicher Zeit eine Weihnachtsfreude zu genießen, bestelle man sich eines der guten Geschenke die Dr. Combs fabricirt. Besucht ihn zu irgend einer Zeit nach dem 10. December. Office in Boelders Gebäude.

Eine Carload Smith Bois d'arc Wagen werden erhalten. Der beste Wagen im Markt und wird jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft bei R. Holz & Son.

Der Delbehälter für die „Water Pierce Oil Co.“, deren Agent Herr W. Schmidt ist, wird augenblicklich in der Nähe des Frachtdepots aufgestellt. Der Behälter hat zwei Abtheilungen, ist 30 Fuß lang und hat 11 Fuß Durchmesser. Die Aufstellung geschieht unter Aufsicht des Herrn C. Koepfer.

Warme Unterzeug für Herren bei Henne & Tolle.

Wasse's patentirte Seife ist in kurzer Zeit die beliebteste im Markte geworden. Hausfrauen, welche die Seife gebrauchen, haben sich überzeugt, daß sie gründlich wäscht und die Stoffe nicht angestrichelt. Um mit der Seife zu wäschen, braucht man nur kaltes Wasser, wo auch viel Zeit und Geld gespart wird. Besucht die Anzeige und halt eine Probe bei W. H. Ludwig.

Albums, Albums und schöne Nähmaschinen bei F. Hamppe.

Diese Woche wieder neue Damenkleiderstoffe erhalten in wunderschönen Mustern zu den billigsten Preisen bei D. H. Deutsch.

Durch Herrn Friedr. Hofbein urde in Spring Branch die „Bring riedrich Carl“ Woge No. 127 des Orms der Hermannsöhne mit 10 Mitieibern organisiert.

Frisches Sauerkraut, Kohl, Dill Essiggurken, Streuer & Hofmann.

Seht Euch den neuen „Casabadilly“ Flug an, die Ihr einen anerkauft. Er ist der beste im Markt und wird garantirt für jeden Boden erkauft bei W. Schmidt.

Haus Henne erhalt eine „Car“ mit Buggies, Carriages u. „Retum“; eine „Car“ Sully und eine „Car“ Stengelhaender u. eine „Car“ Mitchell Wagon, eine „Car“ Schuttler und eine „Car“ Motor. Windwagen, welches alles für „cash“ gekauft und in Folge dessen zu niedrigen Preisen verkauft wird.

Die höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das beste, das gemacht wird. in New Canber Creamery Cartari-Pulver ist von Ammoniak, Natrium oder irgend einem anderen Verfallsstoff.

Das beste, das gemacht wird. in New Canber Creamery Cartari-Pulver ist von Ammoniak, Natrium oder irgend einem anderen Verfallsstoff.

Das beste, das gemacht wird. in New Canber Creamery Cartari-Pulver ist von Ammoniak, Natrium oder irgend einem anderen Verfallsstoff.

Das beste, das gemacht wird. in New Canber Creamery Cartari-Pulver ist von Ammoniak, Natrium oder irgend einem anderen Verfallsstoff.

20 Scatbrüder aus Neu-Braunfels und der Nachbarschaft bewarben sich am Sonntag Nachmittags in Marktfeld's Local um die ausgelegte Preise. Der Kampf, in 30 Spielen ausgefochten, dauerte 3 Stunden. Den ersten Preis (Tintenfaß mit Silberfaß) gewann Herr W. Diers für einen Kreuz Solo (turniert) ohne „8“; den zweiten Preis (Schiff) Herr Albert Focke für die meisten gewonnenen Spiele. Der 76-jährige Herr Julius v. Hofe war der älteste, aber trotzdem einer der unermüdetsten unter den Kämpfern.

Beachtet die Veränderung in Carl Fioege's Anzeige.

Kleiderstoffe und passenden Belag bei Henne & Tolle.

Habt Ihr gesehen? Wenn nicht, so geht zu Louis Henne und seht Euch den „Red Island, den einzigen „Sully Blow“ an, welcher mit zwei oder drei hiesigen Vierden leicht gezogen werden kann. Er wird mit Garantie verkauft, daß er im Land geht, wo kein anderer Pflug arbeitet.

Dr. Noedel, Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Boelder's Apotheke zu treffen.

Hahnarzt Dr. Combs ist vom 10. — 31. December in seiner Office (Boelder's Apotheke) zu treffen.

In unserem Nachbarstädtchen Marion fand am Sonntag die „Fair“ zum Besten der Johannes-Gemeinde statt. Von Naß und Fern erschienen die Mitglieder und viele Freunde derselben in Krauie's geräumiger Halle, wo die Preise ausgestellt waren. Stände für Erfrischungen waren eingerichtet, und die an den Tischen waltenden Frauen und Mädchen waren emsig beschäftigt, die zahlreichen Gäste zu bedienen. Der Austausch der Tische gegen die der Gemeinde gemachten Geschenke, ebenfalls von Damen prompt besorgt, nahm den Nachmittag in Anspruch und abends vergnügte man sich bei Spiel, Tanz und Gesang. Eine beträchtliche Summe, welche zum Ausbau der Kirche verwandt werden soll, ist in Folge des Festes in die Gemeindekasse geflossen.

Frische Kaffeebohnen mit und ohne Stengel, Kaffeebohnen ohne Samen, Citronen, Coriander, Mandeln u. Cocosnüsse bei Streuer & Hofmann.

Ein schönes Weihnachts-geschenk ist und bleibt ein schönes was W. E. Voelcker hat die Auswahl.

Eine schöne Auswahl in Damen Kleiderstoffen und Besch bei Henne & Tolle.

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Ein Geschenk von \$2000 in U. S. Banknoten! bei Theo. Eggeling in Neu-Braunfels.

Wie man dasselbe erhält? — In einem verlockenden Glaskasten befinden sich \$20.00. Der Schlüssel, welcher den Kasten öffnet, ist unter 1000 Schlüsseln, welche dem richtigen Schlüssel ganz ähnlich sind, gesteckt worden.

Wer für \$2.00 werth Waare in Eggeling's Store kauft, erhält einen Schlüssel. Sobald die Schlüssel alle vergeben sind, darf jeder Besitzer eines solchen versuchen, den Kasten zu öffnen. Wer den richtigen Schlüssel besitzt, bekommt die \$20.00. Je größer die Anzahl, desto Geschenk zu bekommen.

Eine frische Sendung Äpfel billig verkauft per Faß oder Cimer bei Pfeuffer's.

Waumwolle 7 1/2 — 8 Cts. in Neu Braunfels.

„Red Island Sully Blow“ \$27.00 bei R. Holz & Son.

Die beste Nähmaschine im Markte für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie bei Geo Pfeuffer & Co.

Schwarzkond Hand-Pflüge, alle Sorten Strohbaum, 8 Zoll. \$8.00 bis 9 Zoll. \$9.00, 10 Zoll. \$10.00 bei Louis Henne.

Seidene Taschentücher, Seidene Bänder bei F. Hamppe.

Das beste Weihnachtsgeschenk, was Ihr für Eure Frau, Schwester oder Schwägerin kauft ist eine Davis Nähmaschine von 4 3/4 Voelcker Bro.

Spielwaaren und schöne Weihnachtsgeschenke bei F. Hamppe.

Farmer, welche gutes Land zu kaufen wünschen, machen wir auf nebenstehende Anzeige von Burkitt & Burns aufmerksam.

Kauft euren Weihnachtsganzug jetzt die Auswahl kleiner wird bei Henne & Tolle.

Hosen aller Art bei Streuer & Hofmann.

Neue Sendung Hüte für Männer und Kinder bei D. H. Deutsch.

Die beste Auswahl von Whisky, wird verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon bei Holzmann & Co.

Wohlführende deutsche Accordionen in größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei Jos Roth, Uhrmacher. 21f

Eine Carload Studebaker Wagen und Carriages angekommen bei W. H. Schmidt.

Alle Sorten warme Schuhe bei Henne & Tolle.

Am Samstag wurden getraut: Fräulein Hedwig Drübert und Herr Herm. Baer; — Fräulein Ernestine Hoffmann und Herr Ad. Staufenberger.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit in der Restauration des Phoenix Saloon bei Holzmann & Co.

Labies Capes, Umhängtücher und Frauen-Hüte bei F. Hamppe.

Frischer Kohl und Sauerkraut bei D. H. Deutsch.

Alle Kammern- und grüne Früchte immer frisch bei Ed. Nagelin.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hamppe.

Ketchum Hammock Cart, die einzige Cart, in welcher man die Bewegung des Pferdes nicht spürt; bei Louis Henne.

Uhren! Uhren! Uhren! Hundert Uhren werden erhalten. Basierend zu Weihnachtsgeschenken. Dieselben werden zu nie dagewesenen Preisen verkauft bei Faust & Co.

Die besten Wagen sind die Studebaker. Seit 21 Jahren im Markte bei W. Schmidt.

Neue Anzeigen.

Dankagung.

Allen, welche der Beerdigung meiner theuren, geliebten Gattin, unterer lieben Mutter, Frau Louise Frey, geb. Keininger, beizuhilfen, sowie den hülfereichen Freunden unsern innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Jos. Frey.

Zu verrenten.

4000 Acker Pasture, Resquat Grad. Aushaltendes Wasser; für \$250.00 pro Jahr. Man wende sich an R. Krueger, Twin Sisters.

Weihnachts-Ball

Krause's Halle zu Anhalt, am Mittwoch, 25. December. Freundlichst ladet ein, L. Krause.

9 Stadtlots zu verkaufen!

Lots 23—31 in Neu Braunfels am westlichen Ufer des Comal, zwischen Landa's Mühle und dem großen Damm. Wohl gepflegte Weingärten und Pecanabäume auf dem Plage. Derselbe ist leicht zu bewässern. Näheres bei W. Rufe.

Weihnachts-Ball

Davenport Halle, am Mittwoch, 25ten December. Freundlichst ladet ein, W. Haag.

Anzeige.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir in unserer Stadt geräumige Stallungen haben errichten lassen, welche zu freier Benutzung sind. Auch ist ein großes Lagerhaus zu allen Zeiten offen, wo jeder, der über Nacht bei seinem Wagen und Vieh bleiben will schlafen kann. Die Einrichtung ist gut und trocken bei dem stärksten Regen. Wir laden Jeden, besonders die Farmer aus dem Gebirge ein, wenn sie Weidhöfe in der Stadt haben, bei uns auszulassen.

Sorten erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Voelcker Bro. 31f

Sorten erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Voelcker Bro. 31f

Neueste Zunderwaaren für den Christbaum in größter Auswahl bei Ed. Nagelin.

Sorten erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Voelcker Bro. 31f

Sorten erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Voelcker Bro. 31f

Sorten erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Voelcker Bro. 31f

Frau Louise Frey, Tochter von Geo. Keininger sen., ist am Freitag in ihrem 29. Lebensjahre verschieden. Seit 9 Jahren war sie mit Herrn Jos. Frey am 4 Meilen Creek verheiratet. Mit ihm überleben zwei Knaben, der eine acht Jahre, der andere zwei Monate alt, die treue, geliebte Gattin und Mutter. Groß war die Zahl der Verwandten und Freunde, welche der Entschlafenen zur letzten Ruhestätte folgten.

Eine Sendung reiner Schmiedehöhle angekommen bei Pfeuffer's.

Der große Weihnachtsbazar bei Henne's ist jetzt offen. Es ist die beste Unterhaltung, die vielen neuen Sachen dort zu sehen.

Manfets und Quills zu den billigsten Preisen bei D. H. Deutsch.

Billige Eisenbahnfahrt nach Hot Springs, Ark., vom 29. Decbr. — 2. Jan. Näheres beim Ticketagenten.

Smith Bois d'arc Wagen bei R. Holz & Son.

Parfümerien u. Toilettengegenstände; W. E. Voelcker hat das Beste.

Alle Sorten warme Schuhe bei Henne & Tolle.

Am Samstag wurden getraut: Fräulein Hedwig Drübert und Herr Herm. Baer; — Fräulein Ernestine Hoffmann und Herr Ad. Staufenberger.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit in der Restauration des Phoenix Saloon bei Holzmann & Co.

Labies Capes, Umhängtücher und Frauen-Hüte bei F. Hamppe.

Frischer Kohl und Sauerkraut bei D. H. Deutsch.

Alle Kammern- und grüne Früchte immer frisch bei Ed. Nagelin.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hamppe.

Ketchum Hammock Cart, die einzige Cart, in welcher man die Bewegung des Pferdes nicht spürt; bei Louis Henne.

Uhren! Uhren! Uhren! Hundert Uhren werden erhalten. Basierend zu Weihnachtsgeschenken. Dieselben werden zu nie dagewesenen Preisen verkauft bei Faust & Co.

Die besten Wagen sind die Studebaker. Seit 21 Jahren im Markte bei W. Schmidt.

Neue Anzeigen.

Dankagung.

Allen, welche der Beerdigung meiner theuren, geliebten Gattin, unterer lieben Mutter, Frau Louise Frey, geb. Keininger, beizuhilfen, sowie den hülfereichen Freunden unsern innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Jos. Frey.

Zu verrenten.

4000 Acker Pasture, Resquat Grad. Aushaltendes Wasser; für \$250.00 pro Jahr. Man wende sich an R. Krueger, Twin Sisters.

Weihnachts-Ball

Krause's Halle zu Anhalt, am Mittwoch, 25. December. Freundlichst ladet ein, L. Krause.

9 Stadtlots zu verkaufen!

Lots 23—31 in Neu Braunfels am westlichen Ufer des Comal, zwischen Landa's Mühle und dem großen Damm. Wohl gepflegte Weingärten und Pecanabäume auf dem Plage. Derselbe ist leicht zu bewässern. Näheres bei W. Rufe.

Weihnachts-Ball

Davenport Halle, am Mittwoch, 25ten December. Freundlichst ladet ein, W. Haag.

Anzeige.

Santa Claus ist da.

Santa Claus ist angekommen und hat wie immer sein Hauptquartier bei Voelcker Bros. aufgeschlagen, wo ihr alles was das Herz der Jugend begehrt, finden werdet.

Spielsachen, Puppen, Bälle, Velocipeds, Expresswagen, Spiele aller Art, Musik- und Nähmaschinen.

Kurzum alles was zu einer vollständigen Weihnachtsausstellung gehört. Kommt und sucht euch eure Geschenke aus, ehe alles Beste verkauft ist

Bug- und Mode-Geschäft.

von A. Sklennar.

Boelcker's Gebäude. — Neu Braunfels, Tex.

Weihnachtsausstellung!

Modernste Stoffe für Winterkleider. Capes mit Spitzen und Bandbesatz nach allerneuesten Modellen zu \$3.00. Größte Auswahl von Winterhüten \$1—\$3. Blumen, Sammet und Seide in allen Farben.

Köpfe und Broschen, der Mode entsprechend. Importirte dänische Handschuhe. Die größte Auswahl in Matrosen Kappen und Sailor Hüten von 25 Cents bis \$1.50.

Puppen und Spielsachen. Feine Handarbeiten. Baby Hüte, Kleider und Mäntel. Deutsche Stick- und Strickstoffe. Brautkränze und Schleier. Feine Stoffe für Brautkleider.

Zur Besichtigung der neuen Waaren ladet freundlichst ein, Anna Sklennar.

Der Weihnachts-Bazar

von Louis Henne

ist jetzt eröffnet.

In dem großen Local, welches allein für die Weihnachtsausstellung benutzt wird, findet man die reichhaltigste Auswahl der neuesten Spielsachen.

Für Mädchen: Puppen in allen Größen, Puppen-Stuben, Küchen, Kochherde u. s. w.

Für Knaben die prächtigsten Soldaten-Ausrüstungen, Jagdgewehre, Pferde, Wagen, Schiffe, Eisenbahnen und Werkzeuge aller Art.

Die neuesten Musikinstrumente Unterhaltende Spiele für Knaben und Mädchen Die Ausstellung von Albums, Toiletten-Kästen u. s. w. ist größer wie je zuvor. Wer ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht, sei es für Groß oder Klein, findet hier die beste Auswahl. Zur Besichtigung der Ausstellung sind Alle freundlichst eingeladen.

B. E. VOELCKER'S

Weihnachtsausstellung

von :

Jugendschriften, Märchen- und Bilderbüchern, Klassiker-Romane und Gesellschaftsspiele.

Photographische Albums und Stammbuecher.

Näh-, Fächer-, Handschuhe- und Cravatten-Mänteln, und viele andere schöne Weihnachts-Geschenke.

Parfümerien und Toiletten-Gegenstände.

Die schönsten Weihnachts- und Neujahrs-Karten.

— Nur das Beste. —

Erst Sehen! Dann Kaufen!

Wohnungswechsel! Am 15ten December werde in meine Office von der San Antonio Straße in meine neue Wohnung in der Seguin Straße neben dem Photographen-Melies verlegen. Dr. A. S. Ritter.

Trockenes Brennholz! Klein gehackt und Beladen des Bestellers. Die große Ladung \$4.00, kleine Ladung \$3.00. Curt Holz zu \$2.50. Lieferung zu jeder Zeit. Bestellungen nehmen C. Bühler und Gebr. Streuer. Ferd. Benschborn.

A. O. U. W. Alle Mitglieder werden ersucht, am 10. December, abends acht Uhr, zu erscheinen. Dringende Geschäfte. R. Richter, Recorder.

Zu vermieten! Ein gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern und Halle. Näheres bei F. Diezede.

Stachel-Draht. Wir haben jeden eine Carload achten galvanisirten Stabden und Wulferen Stachel Draht erhalten, welchen wir zu 3 1/2 Cents per Fund verkauft n. Achtet auf die roten Rollen auf welchen der dicke Wulferen Draht gewickelt ist. Walter Draht und Krampen werden ebenfalls zu gleich billigen Preisen verkauft. 6 31 Faust & Co.

Wasser's patentirte Seife übertrifft alle andern Seifen. Kein warmes Wasser nötig. Greift die Stoffe nicht an. Wer einen Versuch damit gemacht hat, nimmt keine andere Seife mehr. Spart Zeit und Geld. 5 4 W. H. Ludwig Agent.

Warnung.

Es ist Niemand gestattet, ohne meine Erlaubnis auf meine Anzeigen zu zeigen. 5 31 Friedr. Haag, Braden.

Fischer-Hans.

Erzählung von **Zul. Naumann.**

Der West strich scharf über den im Sonnenlauge liegenden See, fing sich in dem dichten Uferschilf und ließ weiter hinaus das offene Wasser in kleinen, schaumkronenden Wellen tanzen.

Einem mit Stroh gedeckten, ziemlich haufälligen Fischerhause gegenüber war eine breite Schneise in den über mannes hohen Röhren geschnitten, die Seelente sprang hier buchtartig ins Land hinein und gab einen sicheren Platz für ein paar alte stochbödige, griechische Röhne. An den größten derselben traten zwei kräftig gebaute Männer heran mit mächtigen, bis an den Leib reichenden Stiefeln, breiten, in den Knien fallenden Wadstücken und offenen, weiterhartigen Geschickern.

Der Vorderste, Karl Peters, war die schmerzlichen Rader, die er auf der Schulter herangeschleppt, krachend in den Kahn, stieg selbst hinein und schlopfte mit einer kleinen Holzschaufel das hineingeschlagene und durch die Fugen eingedrungene Wasser aus, während sein Schwager Nielsen die Rente vom Ufer löste und sich gegen das Zielende stemmte, um das Fahrzeug von dem Uferstrand freizubekommen.

Ehe ihm das vollständig gelang, eilte Karl Peters noch einmal ins Haus, um einen Augenblick später mit einem Kleiderbündel zurückzukehren, das er in den knorrigen Verchlüß am Steuerhügel hineinwarf.

Die beiden Fischer legten die Ruder zwischen die an den Bordwänden emporkragenden Holzpfähle und fuhren auf den See hinaus. Ihre Absicht war, am jenseitigen, etwa eine Stunde entfernten Ufer nach den Regen zu sehen und den Fang zu bergen. Zufällig tauchten die breiten Ruderblätter ins Wasser, um dann wieder ebenso gehoben zu werden.

Nach einer Weile fragte Nielsen: „Was warst Du in den Steuerkasten?“

„Mein Sonntagsgang“, entgegnete Peters. „Auf einen verwunderten Blick des Schwagers fuhr er fort: „In Jelsdorf ist Erntebier, und ich hab' es des Bauernvogts Anna verschlungen, zum Tanz zu kommen; wenn wir die Rege aufgenommen haben, möchte ich hingehen.“

„Du läßt mich also allein heimfahren?“

„Hör' Dir zu viel? Du läßt mich dem Wind und wirft den Kahn doch wohl allein zwingen können?“

„Es ist nicht darum, Karl“, mein Nielsen. Die Worte gingen ihm langsam vom Munde, als ob es ihm schwer würde, dem Schwager etwas in den Weg zu legen. „Aber, weißt Du das davon?“

„Dast Du ihn gefragt, als Du um die Lene, meine Schwester, warst?“ fuhr es dem Anderen herb heraus; das Ruder schlug auf seiner Seite heftiger ins Wasser. „Ich denke, die Anna wird ihm als Tochter schon recht sein, wenn ich nur sonst erst Alles fertiggemacht habe, was sich uns entgegenstellt.“

Es war wahr, Nielsen hatte nicht gefragt, er hatte also auch kein Recht, den Ruderer zu spielen, und schweigend bis ans Ende der Fahrt. Ruhig ließ er es geschehen, daß Karl Peters, nachdem er die Rege hatte aufheben helfen, den Weg nach Jelsdorf einschlug. Als er sich dann nach Stunden der Rhythmus näherte, sah er den alten Fischer-Hans, wie er in der nahen Stadt und weit und breit auf den Dörfern genannt wurde, auf der Bank vor dem Hause saß. In großer Aufregung kam er, so rasch es seine schon etwas kumpfen Beine zuließen, den schmalen Pfad zum Wasser herunter.

„Wo ist Karl?“ rief er Nielsen zu, er fuhr doch mit Dir hinaus?“

Der Schwagerohn gab ihm ruhig Bescheid.

„Zum Tanz in Jelsdorf!“

„Und das tust Du?“

„Kommt' ich ihn halten? Er ist kein Kind mehr, sein Mädchen wartete auf ihn.“

Der Alte trat in den Kahn, legte Nielsen die Hand auf die Schulter, fest im Griff, wie wenn sie ein Segel im Sturm rasen sollte, aber in den Augen lag ein bittendes Flehen: „Wer ist's, sag' mir, Nielsen!“

Weg zurück und wandte sich dem kleinen seine Hütte umgebenden Garten zu. Eine Weile ging er mit vorgebeugtem Kopfe in dem Mittelwege auf und ab, brach einen Zweig von einem Johannisbeerstrauch und besah ihn von allen Seiten, als wenn etwas Besonderes daran wäre, scharte mit den schweren Fischerstiefeln den Kies zu einem Hügel, dann wandte er sich gegen das Haus und zählte die Scheiben der wenigen Fenster, sah sie mit beiden Händen an die Röhre und schob sie aus der Stirn, als ob sie ihm unbequem säße und ließ sich zuletzt in der dunklen, von wildem Wein umrankten Laube ganz am Ende des Grundstücks nieder.

„Ich hab's kommen sehen“, murmelten die dünnen Lippen. „Vor vierzig Jahren waren wir die besten Freunde, Bogt Grell und ich. Dann freuten wir Beide um die Margareth Mädchen, und mich nahm sie. Er hat mir's nie vergessen, auch jetzt noch nicht, wo sie längst auf dem Friedhof schläft; und niemals würde er gutwillig seine Anna meinem Sohn geben. Wie ist mir denn, was er jählt sich neulich in der Stadt? Sollte nicht beim Erntebier die Anna mit dem Martin vom Erntebier Verlöbte sein?“

Das Zweiglein, das er noch immer festhielt, drehte sich rascher zwischen den Fingern; er sah noch eine Zeit lang sinnend, dann sprang er auf und rief durch die offene Thür nach Nielsen.

„Du mußt mich noch über den See fahren, ich will nach Jelsdorf.“

„Aber Vater!“ riefen Nielsen und Lene, die mit herausgetreten war, gleichzeitig.

„Wenn ich sage, ich muß, so sind meine siebenzig Jahre Euch gut dafür, daß mir's Ernst ist.“

Wenige Minuten später schwamm der Kahn schon weit vom Lande; der Alte legte sich mit einer Wucht ins Ruder, daß Nielsen ihm kaum Stand halten konnte, in knapp einer halben Stunde fuhren sie auf den knirschenden Sand des jenseitigen Ufers.

Der Septemberabend war mittlerweile herabgesunken auf die Flur; Weg und Buch lagen in grouer Dämmerung. Hans Peters reichte Nielsen die Hand: „Wart' auf mich hier, wenn's auch hat werden sollte!“

„Vacht mich mitgehen!“ rief der, aber die folgenden Worte erreichten den Davonstehenden nicht mehr.

Wald tauchten vor dem alten Fischer die Häuser von Jelsdorf in undeutlichen Umrissen auf. Der rasche Gang baute ihn erschöpft, er mußte einen Augenblick inne halten, um Athem zu holen; dann hastete er weiter den erleuchteten Fenstern des Bogthofes entgegen. Vor der weitgeöffneten Thür, aus der qualmender Lichtschein und warme Stidluft ins Freie strömte, stand er gelendet still, und als er dann den Fuß über die Schwelle hob, rief die kreischende Tanzmusik plötzlich mit einem schrillen Mißton ab. Peters sah nur rechts und links die Dirnen mit den vom Tanz erhigten Gesichtern und die Weiber sich gegen den Hintergrund der Diele drängen; in der Nähe des Musikantenisches mochte dicht und tobend ein Knäuel von Männern, aus dem laute Schimpfworte und wüste Drohungen, gelendes Hohnlachen und beschwichtigendes Zureden bis zu ihm herüberdrangen. Wöglichlich die Reite der Zuschauer auseinander, der aufeinander gebrängte Haufe schob sich weiter vor; Peters sah zwei erdruht ringende Körper, hörte den heftig leuchtendem Athem, das Scharren der schweren Schuhe auf den Tanzbrettern, ein paar ältere Bauern schreuten mit vorgestreckten Armen Weiber und Kinder gegen die Thür. Dann slog mit schriller Wucht geschleudert einer der Kämpfer hoch aufwärts, schlug hart und krachend auf den Tanzboden, der Gegner stürzte über ihn hin und dann ein durchdringender Schrei, ein Aufspringen von allen Seiten, eine Blutlache auf den staubigen Dielen, ein mit geschämtem Messer fliehender, ein entsetzliches Schreien aus der Frauende, ein brüllendes Fluchen bei den jungen Burschen — an dem alten Manne, der während der grauen, nur Sekunden währenden Szene wie gelähmt gestanden, brauchte es vorbei wie die wilde Jagd, und während draußen die Stimmen der Besoffener langsam verhallten, sah er den Kampfplatz leer. Ueber den rüchelnden Sterbenden beugte stand des Fischers Totfeind, der Bogt, und möchte sich, den schmerzlichen Körper aufzubeden. Hans Peters griff mit an und trug den Erlenen Hof Martin, er war es, in das an tiefe die stolze Schlaggemach.

Als die beiden Alten sich aufrichteten und gebannt vor Schreck über die furcht-

bare That einander anschauten, prallte der Bogt zurück.

„Du? Du? Peters?“ kam es über die kreidbleichen Lippen. „Weißt Du, wer den Mann erschossen hat?“

Es war gut, daß Peters am Ofen lebte, er wäre sonst hingelunken. Der haßerfüllte Blick des Bogts, der drohende Ton der Frage sogten ihm Alles. Ein heftiges Zittern durchschütterte den Körper, wie wallender Nebel schob es sich vor seine Augen.

„Was willst Du in meinem Haus?“ schrie ihn der Bogt wieder an. „Für uns Beide ist noch nie unter einem Dach Raum gewesen. Hast Du Dich nicht zwischen mich und die Margareth gedrängt? Und war's nicht genug, daß Du sie mir nahmst? Muß Dein Blut nun auch noch das Glück meiner Tochter fiden? Hinaus oder —“

Wie ein Wütender stürzte er gegen Hans Peters vor und stieß ihn vor die Brust.

Aber der wich nicht, er hatte sich wiedergefunden. Ehe er jedoch ein Wort hervorbrachte, slog die Thür auf, und zwischen den Männern stand mit gelöttem Haar, die Hände ringend, im tiefsten Schmerz Anna Grell.

„Vacht ab vom Fischer, Vater; ich bin ja Schuld an dem gräßlichen Unglück — ich wollte den Martin nicht, Karl Peters und ich sind uns längst einig.“ Und dann sank sie mit einem dumpfen Wehlaut leblos nieder.

Einen Augenblick war Grell starr, dann schlug er eine Locke auf, so höhnisch und grausig, er schrie das „So!“ so häßlich und giftig und doch so verzweifelt, gequält, daß es Peters durchschauerte. Mit raschem Schritte trat er zu ihm, ergriff ihn am Arm und sprach: „Wir sind Beide alt genug, um auch das Schwerste ruhig zu sagen und zu tragen. Daß Du mein todtes Weib verunglimpfst, verzeih Dir Gott. Sie folgte mir gern in mein Haus, und Du hattest kein Recht an sie. Aber diesen Todten, wenn er Dein Sohn werden sollte, den bin ich Dir schuldig. Ich trag' Dir's ab.“

Und während Grell sich wütend wandte und ihm erbittert nachrief: „Trägt es ab, kannst Du Todte erwecken?“ ging Hans Peters festen Schrittes zur Thür hinaus, schritt über die stillliegende Diele auf den Dornweg, weiter über die im nächtlichen Dun'el liegenden Aeder zum Kahn am Seeufer.

Nielsen kam ihm schon entgegen.

„Nacht rasch, Vater! Karl liegt flach im Boot; wir kommen über den See, ehe uns die Jelsdorfer Dummköpfe find'n.“

„Und dann?“

Der schrofte Ton lockte Karl Peters hoch; „Erbarmt Euch, Vater, ich wollt' es nicht thun; ich gehe über Nacht noch fort über die Grenze.“

„Und läßt den Todten hier und uns einen unehelichen Namen?“

„Wollt Ihr mit, Vater?“ drängte Nielsen, „sonst fahren wir allein.“

Mit einem Ruck löste Hans Peters die Reite vom Pfahl, widelte sie um den Arm und zog landeinwärts; an dem hohen Feldkamm zeichneten sich eilende Gestalten gegen den Nachthimmel ab, die hohle Hand am Mund schrie der Alte laut hinüber: „Hier! Und nun eilte es den Abhang herunter, Laternen in den Händen schwingend; Nielsen stemmte die Ruderflange mit mächtiger Kraft in den Sand, fast war der Kahn fest vom Kies. Da legten die vordersten Dorfleute die Hand auf den Bord.

Hans Peters fand wie ein alttestamentlicher Richter. „Da ist mein Sohn, nehmt ihn an Euch und bewahrt ihn gut, seine That muß er büßen.“

Als sich der Haufe lärmend entfernte, sah der Alte neben Nielsen auf der Ruderbank; er holte langsam, tief und gleichmäßig aus wie der Düngere, nur dann und wann kam es aus seiner Brust wie ein leises, weches Stöhnen.

Der Mond war hinter den Wolken hervorgekommen, das weiche Licht flimmerte auf dem Wasser, vor den sich hebenden und sinkenden Rudern fielen die Tropfen funkelnd wie flüssiges Metall. Das harte Knarren der Holzpfähle am Kahnrande, das Klauschen der Wellen am Bug des Fahrzeuges war das einzige Geräusch, die beiden Männer wechselten kein Wort miteinander.

Im Fischerhause folgte eine Reihe trüber Tage. Nielsen arbeitete für zwei und kam meistens erst nach Sonnenuntergang erschoffen vom Eze darauf; Hans Peters aber ließ sich bei der Lohnarbeit nur zum Mittag leben, sonst wachte er ruhelos und halblaut vor sich hinstrebend am Seeufer hin oder quer-

felbein. Tröstenden Zuspruch wies er barsch ab, und darum ließ ihn die Tochter bald in Ruh', wenn ihr auch über des Bruders ungewisses Geschick und des Vaters sonderbares Wesen fast das Herz brechen wollte.

Das gerichtliche Verfahren gegen den jungen Fischer nahm während dessen seinen Fortgang. Der Thatbestand war klar, und nach ein paar Wochen fand die Hauptverhandlung statt. Der Bogt Grell von Jelsdorf, seine Tochter Anna und ihr siebenjähriges Brüderchen, das bei dem schrecklichen Kampfe in unmittelbarer Nähe gestanden, waren neben dem alten Hans Peters als Hauptzeugen geladen. Für den Fischer-Hans war's der härteste Gang in seinem Leben, der in den Gerichtssaal, wo über sein Leben und Blut, über seinen Karl, der nun ein Mörder geworden, das Urtheil gesprochen werden sollte. Fest und klar und ohne Zögern und Stocken machte er seine Aussage über das, was er gesehen, konnte es freilich nicht hindern, daß es ihm naß im Auge wurde, und ein Tropfen über die Wade rann. Mit einem Gesichte wie aus Stein hörte er den Spruch: „Schuldig des Todtschlages — drei Jahre Gefängnis.“ Hans Augenblick ward er schwach, schloß die Augen und lehnte sich hintenüber, dann richtete er noch einmal voll und fest den Blick auf den von zwei Gerichtsdienern abgeführten Sohn.

Für den theilnehmenden Händedruck des Gerichtspräsidenten hatte der alte Mann nur ein stummes Nicken, schritt nicht rechts, nicht links blinkend aus der Thür und schrak auch nicht zusammen, als er auf der Außentreppe noch einmal mit Bogt Grell zusammentraf. Wie unabsichtlich ging plötzlich Anna zwischen den Gegnern, und von der Straße her auf kam Nielsen und geleitete den Vater nach Hause. Hier ging Hans Peters auf den an der Wand hängenden Kalender zu und machte durch den Geburts-tag seines Karl einen dicken Strich mit einem Stück Röthel; dann setzte er sich vor die Hütte und sah schweigend auf den See hinaus, bis die Nacht ihre Schatten herabdrückte. Auch an den folgenden Tagen sprach er kaum ein Wort; wenn Nielsen schon bei Sonnenaufgang aufs Frische gefahren war, setzte er einen alten Reihn los und fuhr über den See in die Jelsdorfer Gegend oder ließ sich stundenlang von den leichtesten Wellen treiben, um erst mit Anbruch der Nacht zu landen.

Das ging Monate hindurch so fort. Nielsen und sein Weib ließen ihn ruhig gewähren. Eines Abends aber wollte der Alte gar nicht heimkehren, über den See stieg ein Gewitter herauf, und pfeifend jagte der Wind durch das schon gelbe Rohricht.

„Nielsen, such' den Vater“, rief angstvoll Vene dem Gatten zu: „er ist seit Mittag unterwegs und kann beim Wetter den Kahn nicht mehr regieren.“

Damit fand sie schon selber im Boot und arbeitete wacker mit gegen die wogenden Fluthen. In den Jelsdorfer Dörfern wiegte sich der verlassene Kahn, des Vaters Jode und Rufe lagen auf der Ruderbank, gleich darauf fanden sie ihn selbst im Schilf nahe am Ufer, das bleiche Gesicht gegen den Himmel gekehrt, kalt und todt.

Zur selben Stunde stand des Bogts Grell kleiner Sohn in nassen Kleidern vor dem Vater und erzählte, er sei beim Spielen vom Jelsdorfer Steg in den See gefallen, der alte Fischer-Hans hätte ihn dann heraufgeholt, er habe ihn aber nachher nicht wiedergegeben. Dabei tropfte das Wasser auf die Dielen, auf einen großen, schmutzig rothen Fleck, der immer undeutlicher wurde, bis er unter der sich ausbreitenden Lache ganz verschwand.

Katarrh nicht lokal, sondern konstitutionell.

Dr. Lewis, der eminente Bostoner Arzt, sagt in einem Magazin-Artikel: „Ein radikaler Irrthum unterliegt fast allen medizinischen Behandlungen des Katarrh's. Er ist keine Krankheit des Menschenhase; er ist eine Krankheit des Menschen, die sich selbst in der Nase zeigt — eine lokale Exhibition einer konstitutionellen Beschaffenheit.“ Er schließt also hieraus, der Gebrauch von Schmalzstäben oder anderer Handmittel sei falsch, und während es den Anschein hat, als brädeten sie temporäre Hülsen, thun sie wirklich mehr Harm als gut. Andere große Autoritäten stimmen mit Dr. Lewis überein. Deshalb ist die einzige richtige Kurmethode für Katarrh, ein konstitutionelles Heilmittel zu nehmen wie Hood's Sarsaparilla, welches da es jeden Theil des Körpers durch das Blut erreicht, alle Unreinlichkeiten ausmerzt, und den ganzen Menschen erfrischt macht. Es entfernt die Ursache der Beschwerde und baut die kranken Säutchen wieder auf.

— Stießen, 8 Nov Auf Anregung des Großherzogs hat sich im Kreise der Großen ein Verein gebildet, der nach Vorbildern in Bayern und Baden die Erhaltung und Verehrung weiblicher Volkstraften bewirkt. Gelegenheitlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Gießen wurde dem großherzoglichen Paare ein Erntewagen vorgeführt, auf dem 12 Mädchen aus den Dörfern des Hüttenberger Amtes, der Gegend zwischen Gießen und Bügzbach, in ihrer mäterlichen Tracht Platz genommen hatten, und diese Veranstaltung bot den Anstoß zur Bildung des Vereins gegeben.

Glückseligkeit ist die Abwesenheit von Schmerz, sagt Jean Paul Richter, und 20,000 dankbare Patienten zeugen das Anekdoten des Dr. S. Silsbee als das einzige Heilmittel, das gegen Gichtknoten entbedt wurde. Es ist eine wissenschaftliche Verbindung der besten Methoden französischer, englischer und amerikanischer Heilkräfte, wirkt als Instrument, Erweichungsmittel und Medizin, gewährt sofortige Linderung und vollbringt völlige dauernde Heilung. Preis \$1.00. Proben frei Franco zugesandt durch V. Reustadter & Co., Box 2416, New York.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Allen's Lungenbalsam

zur Heilung von Keiserkeit, Halsweh, Erkältungen, Bronchitis, Schwindel, Husten, Grippe und allen anderen Störungen der Luftröhre, Respirationsorgane und der Lunge.

Absolut rein.

Empfohlen von den bewährtesten Aerzten. Verschönt von allen Krankenpflegern. Geprüft vom leidenden Publikum, das seine Vorzüge durch die Praxis kennen gelernt hat.

Geschäfts-Veränderung.

COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels, Texas
ALF. HOMANN,
Alleiniger Eigentümer.
Alle Waaren zu herabgesetzten Preisen.
Pianos, Orgeln, Violinen, Gitarren, Guitarrren, Harmonikas, Cornets, Banjos, Ocarinas, Saiten etc.
Musikalien 5 Cts. das Stück.

Land zu verkaufen!

8000 Ader, 6 1/2 Meilen südöstlich von Taylor und 2 1/2 Meilen von Station Coupland an der R. & T. Bahn in Williamson County Texas. Preis von \$16 bis \$22 per Ader. Geringe Anzahlung verlangt, sobald Käufer das Land in Kultur nehmen. Rest abzurufen innerhalb 10 Jahren in jährlichen Raten. Näheres bei

Burkitt & Burnt, oder C. Staub, Taylor, Williamson Co. Tex. 52 3m

Gerlich & Richter.

Eigentümer der COMAL IRON WORKS. Neu Braunfels, Comal Co. Tex. Reparaturen aller Art an Maschinen und Dampfmaschinen. Schmiedearbeiten und Anlagen von Wasserleitungen rasch und zufriedenstellend besorgt. Alle Arbeiten garantiert.

Theopold Berring,

Fabrikant von Sägen, hält stets folgende Sorten ohne Maß \$1.00 pro Fuß.
Erste " " " 1.50
Zweite " " " 2.00
Dritte " " " 2.00
Mit Beschlag extra.

Zu verkaufen.

200 Ader gutes Land in Fens, davon 40 Ader in Kultur. Die verbleibenden Brunnenn. Der ganze Platz ist gut eingerichtet und liegt zwei Meilen von Burgatory Springs. Preis \$1000.
D. M. Hector, Burgatory Springs, Fays Co. Texas.

Künstler im Schmelzen Zellen und Ausgießen von Zellen.

Chicago Dental Parlors.

210 E. Houston Str., San Antonio. Die besten Zellen, einschließlich des Ausgießens zu \$8.00. Brücken \$5.00; Kronen \$5.00. Durchaus zuverlässig. Kein Humbug! Kommt zu unserer Office und Ihr werdet Geld sparen. 34

Ludwigs Hotel.

Neben dem Courthouse. Luftige, reinliche Zimmer, vorzügliche Küche und aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. In der

Hotel-Bar

die feinsten Weine, Whiskys und Cigarren. Stets kollektives Lagerbier on Tap. 30

Tapeten

für 5 Cents und aufwärts, für die Rolle von 24 Fuß.

Schreibt für Proben, dieselben werden frei per Post zugeandt.

Bilder

werden zu erstaunlich billigen Preisen eingerahmt, bei Paul Wagner, 49 3m San Antonio, Tex.

Photographisches Atelier,

von F. W. Schwarz, Seguin Str., Neu Braunfels.

Liefert unter Garantie guter Ausführung 1 Duzend Bilder (Cabinets) für nur \$3.00.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas.

Die reichhaltigste und vollständigste deutsche Familien-Bibliothek in die

Familiens-Bibliothek

Pris pro Anst. mit 10 Cents, franco New-York

Bestellen Sie diese Bibliothek bei den Buchhändlern und in jeder Buchhandlung und in jedem Zeitungsverlag zu erhalten. Agenten überall gesucht.

The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Deutsches Familienbuch. Völlig erschienen 25 Bände. Preis pro Anst. mit 10 Cents, franco New-York

Bestellen Sie diese Bibliothek bei den Buchhändlern und in jeder Buchhandlung und in jedem Zeitungsverlag zu erhalten. Agenten überall gesucht.

The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Verschenkt.

1.000 (alte goldene Uhren Gold filled watches mit eleganten Brieft.)

Unsere Deutsche Monatszeitung ist eine seit vielen Jahren bestehende, hochachtbare, illustrierte Zeitschrift, die sich durch ihre reichhaltigen, eleganten Illustrationen, ihre interessante, leicht verständliche, humorvolle und billige Berichterstattung über die Welt auszeichnet.

Bestellen Sie diese Bibliothek bei den Buchhändlern und in jeder Buchhandlung und in jedem Zeitungsverlag zu erhalten. Agenten überall gesucht.

The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

Theopold Berring, Fabrikant von Sägen, hält stets folgende Sorten ohne Maß \$1.00 pro Fuß.
Erste " " " 1.50
Zweite " " " 2.00
Dritte " " " 2.00
Mit Beschlag extra.

Bestellen Sie diese Bibliothek bei den Buchhändlern und in jeder Buchhandlung und in jedem Zeitungsverlag zu erhalten. Agenten überall gesucht.

The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.

— Karleken Niehnd und „Bud's“ Freddy haben in einer höheren Tochter des Westens eine interessante Nebenfigur erhalten. Diese schreibt über den Tüchty: „Tüchty werden nach jeder Wahl in Massen geschlacht und gegessen. Theils um die Proterität des Landes mit Cranberry Sauce und Seltzer zu feiern, theils auch, weil sie sich fort zu schnell vermehren wollen. Erstens ernährt sich der Tüchty leicht an Wärmern, gegen welche der Mensch einnehmen müßte. Zweitens ist er früher auf, weil er dabei nicht aus den Federn braucht. Deshalb nennt man Tüchty auch das Morgenkind. Dort ist es ihm sogar erlaubt, mehrere Frauen zu nehmen und außerdem pflanzt er sich noch durch Eier fort. Ueber diesen Punkt dießenne so lange, bis sie heraus hat, ob es Truthähne oder Puten sind. Das Fleisch derselben ist sehr zart. Zur Suppe ist es beinahe zu fest, aber man kann es am ersten Tage als Braten, am zweiten als Gänsefleisch, am dritten kalt essen, und wenn der Tüchty sehr groß war, am vierten noch Child a-Salat und am fünften „Holly“ davon machen. Als solches schmeckt der Tüchty wieder wie neu. An diesem Tage muß Papa fast immer mit einem Kunden im Hotel spielen, aber diesmal hofft er es besser zu treffen. — Tüchty tragen ihre Wünsche nicht im Herzen sondern haben die Wüßhühne hinten. Wenn man es versucht und bekommt das größte Ende, muß man nicht lügen, was man sich gewünscht hat, sonst geht es nicht in Erfüllung. Voriges Jahr wünschte meine Schwester ihrer Puppe Brillen, aber sie verriet es und bekam die Puppe zu Weihnachten statt dessen nur eine schon erwachsene Tochter. Nachher muß man das Wunschbein auf die Hüfte legen, und so, wie der erste Gentleman, welcher darunter durchgeht, heißt unser künftiger Mann. Es braucht aber nicht derselbe zu sein, weswegen auch das Durchgehen zu nichts verpflichtet. Manchmal trifft es nicht zu, weswegen man es auch für einen Aberglauben halten darf. Meine Cousine Ethel O'Connor dachte zum Beispiel, sie bekäme einen Gordon, nun heißt er Patric. Seitdem haben wir kein Vertrauen mehr zu einem Vogel, welcher im Leben wie im Tode untreu ist. Nach dem er gestorben ist, feiern wir sogar einen Donstagstag und das nächste Wüßhühne will Onkel Lehmann als Eisbein mit Sauerkraut essen.“

Wunderbare Resultate.
Einer Brief des Faktors J. Sundermann in Dimondale Mich. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. King's New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau krank lag. Als ich Faktor der Baptisten Kirche in Miles Junction war, litt sie an der Grippe. Schreckliche Hustenfälle dauerten ohne Unterbrechung fünf Wochen und es schien, daß sie dieselben nicht überleben würde. Ein Freund empfahl Dr. King's New Discovery; es half rasch und gründlich. Probirlos frei in Voelckers Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1.00.

Ein chilenischer Offizier und das deutsche Meer.

Die Republik Chile hat unter spanischen amerikanischen Staaten weit das beste Meer. Schon im Jahre gegen Peru und Kolumbia leistete dasselbe Bedeutendes. Und seit die Congreßpartei in Chile am Ruder ist, hat sich dieses Meer unter Leitung des ehemaligen preussischen Offiziers u. Kriegswissenschaftlers Prof. Dr. Körner noch beträchtlich verbessert.
Besonders sind seit kurzem deutsche Offiziere, die zu diesem Zwecke draussen beurlaubt wurden, in Chile als Militär Ingenieure thätig. Gleichartig halten sich einige chilenische Offiziere, die in ihrem Vaterlande eine gute militärische Ausbildung genossen, in der deutschen Armee aus, um durch eigene Anschauung in's deutsche Kriegswesen eingeweiht zu werden.
Einer dieser nach Deutschland kommandirten chilenischen Offiziere, der einem in der Stadt Hannover sich befindenden preussischen Infanterieregiment zugetheilt ist, sagt in einem für eine Zeitung seines chilenischen Heimatlandes geschriebenen Aufsatze u. A. Folgendes:
Der chilenische Offizier beschreibt gerne die mit Begrüßung das deutsche Militärlieben, den großen Eifer und die auf dem 6. Paraisone Infanterie, 12 halbtägigen Artillerie, ein Regiment Ulanen und ein Pionierbataillon über, die Schiffschände, den Dienst dann das Raufleben und die deutschen Offiziere. Er ist bis 60 Jahre alt, aber die Aufschauung, die er bei seinen deutschen Kameraden

gefunden hat und sagt, daß gerade seine gewissermaßen vereinsamte Stellung als der Landesprache nicht völlig kundiger Ausländer der Grund sei, aus dem man ihm besonders lebenswürdig entgegenkomme. Er nennt das gesellschaftliche und sonstige Verhalten der Offiziere untadelig; nicht einen Augenblick vergaßen sie die Höflichkeit und Rücksichtnahme gegen Andere; unter ihnen herrsche die engste Kameradschaftlichkeit.
Die chilenische träumt immer noch von dem unbeschreiblich großartigen militärischen Schauspiel der großen Parade am Sabbat bei Berlin auf dem Tempelhofer Felde, wo er anwesend war. Vor Allem aber ist er ganz begeistert von dem Kaiser. Er schildert, wie der Herrscher mit langvoller Stimme den Truppen sein „Guten Morgen“ zuruft und wie die 20,000 Mann wie aus einem Munde antworten: „Guten Morgen, Maj. Sir.“ Außerordentlich lebendig beschreibt er die Rückkehr des Kaisers von der Truppenbesichtigung: „Wir ran zu zwei und zwei Hofbedienten und Hofbeamte bis zum Hofmarschall, dann der Generalstab, die Uniformen kaum zu erkennen unter den glänzenden Orden und Ordensbändern, die weißen Federbüsche über den blinkenden Helmen flatternd. Darauf die Hornisten mit dem Tambourmajor und die Musikkapelle, dann zehn Schritt hinter der Kaiserhandarte der Kaiser allein, in der weißen Garde du Corps Uniform mit dem verguldeten Helm mit dem fliegenden Adler, voll Leben, kraftvoll, lächelndes Antlitz unter der jubelnden Menge, noch bedeckt mit dem Staub des Marsches, wie eine ebene Bildsäule mit dem Pferde vermischt. Hinter ihm die glorreichen Fahnen der Garde, zum größten Theile geschossen und zerlegt! „Welch' glänzendes Schauspiel voll Leben und Kraft!“ ruft der Chilene dabei aus.
Dieser chilenische Offizier ist offenbar nicht nur ein strebsamer Militär, sondern auch ein Schlauberger, und versteht sich trotz seiner republikanischen Geburt bestens auf den Hofton. Er bat dafür gesorgt, daß sein Auftrag aus der Zeitung in Valparaiso an Berliner Zeitungen telegraphirt wurde und der Kaiser davon erfuhr. Letzterer Umstand wird ohne Zweifel wesentlich zur Beförderung seines Aufstieges in Deutschland beitragen.

Vier großartige Erfolge.
Mehr als alle Anzeigen sprechen die vielen Anerkennungen und der riesige Verkauf folgender vier Mittel: Dr. King's New Discovery gegen Auszehrung, Electric Witters, das große Mittel gegen Leber-, Magen- und Nierenkrankheiten. Budlen's Arnica Salve die beste der Welt, und Dr. King's New Life Pills, welche die vollkommensten Pillen sind. Alle diese Mittel sind garantiert für was sie angepriesen werden und in der nächsten Apotheke wird man Euch gerne mehr davon sagen. Verkauft in Voelckers Apotheke.
(Eingeladent.)
Studio auf einer Reise in Colorado.
Von W. Hofmeister.

Die Aufnahme, die mein „Studio auf einer Reise“ in Texas“ vorigen Winter gefunden hat, ermutigt mich, ein weiteres Reisebild aus meinen Tagebuchnotizen zusammenzustellen und dem Leser hier zur Lektüre zu übergeben. Es sind mancherlei Ausstellungen an meiner Schilderung gemacht worden — wie ich anerkennen muß, größtentheils mit Recht. Uebel ist der dran, der von dem nichts mehr lernen zu können glaubt; ein Beweis, daß er entweder alt geworden, oder nie jung gewesen ist. Ich werde daher die gerügten und als solche erkannten Fehler diesmal zu vermeiden suchen. Im übrigen wird von dieser Schilderung das selbe zu sagen sein, was von der früheren zu sagen war: es handelt sich um keine Haupt- und Staatsaktionen, noch um hochgeklärte Bekanntschaften oder prädicante Sentenzen. Ich bereite eben Colorado als simpler Zeitungsjunge, war weder selbst „prominent“, noch kam ich in nennenswerther Weise mit „prominenten“ in Berührung. Ich kann also nur das Gewöhnliche und Erlebte eines ganz gewöhnlichen Menschen zum Besten geben, allerdings eines, der mit feischen Augen um sich schaut und dem nichts so leicht des Interesses unwürdig erscheint.
Dafür wird meine Reisebeschreibung für Menschen den Vorzug haben, daß sie einfach wahr, vorurtheilslos und nicht mit Abgleichungen aus Reisebandbüchern, Lexicis und dergl. geputzt ist.

Ich berichte, wie schon oben erwähnt, nur wirklich selbst Erlebtes und Geschautes und habe den Beweis der Wahrheit in meinem Tagebuch, das Jedem zur Ansicht zur Verfügung steht.
Erstes Kapitel.
Von Denver nach Glenwood Springs.

Es war am 21. Mai 1893, als ich auf der Atchison, Topeka & Santa Fé - Bahn von Kansas aus die Grenze von Colorado überfuhr. Wenn ich sagen sollte, daß dies einen besonderen Eindruck bei mir hinterlassen hätte, so müßte ich lügen. Die wellenförmige, nun stetig nach Westen etwas ansteigende Prarie legt sich in ihrer eindringlichen Weise vorerst noch lange fort, und nur allmählich rufen sie und da zerstreute phantastische Steinoasen, meist von dürftigem Gebirgsbüsch durchwirrt, gleich vorgehobenen Posten, die Vorstellung einer andern Welt, die das gewaltige Felsengebirge thatsächlich darstellt, nach. Dies wird mit einem Schläge anders, sobald man sich Colorado Springs nähert. Diese Ansicht an die Rocky Mountains hat mich in mancher Beziehung an meinen ersten Eintritt in die Alpenwelt erinnert. Wie man hier, von München kommend, gleich mit dem herrlichen Karwendel- und Wettersteingebirge und deren Krone der Zugspitze regalar wird, so rollt sich hier vor dem Auge die imposante Rampa Range auf. Und wie dort, so schimmern hier die theils kahlen, theils grünbewaldeten Felsabhänge von unzähligen Schneerinnen, die wie ebenjoviale blanke Fußpfade zu den steilen Höhen zu führen scheinen. Diese Ähnlichkeit ist nun freilich nur in der Ferne vorhanden. Ist man mitten in den Wäldern darin, so bemerkt man einen recht klaffen Unterschied, der namentlich im Anfang sehr zu Ungunsten der Rocky Mountains ausfällt.
Während die Großartigkeit immer vorhanden ist, fehlt hier gänzlich die vielseitige Abwechslung und anheimelnde Lieblichkeit der Alpenwelt: keine Wangenröthe in der Baumwelt — nur düstere Ebdern und hie und da in den unansehnlichen Thälern Bappeln und Weiden; kein frischer grüner Graswuchs mit bunten Blumen und den duftigen Alpenkräutern — sondern meist nur graugrünes, flechtenähnliches Gras und sehr spärliche Blumenpartien. Auch die höchsten Gipfel sind nur stellenweise und dann auch nur mager mit Schnee bedeckt; Gletscher fehlen fast ganz. Von der Tierwelt sieht man nichts, als einige schwächliche Vögelchen und ab und zu ein graubraunes Erdhörnchen. Im Großen und Ganzen herrscht durchaus der Eindruck des Todten und Oeden vor — Doch sollte mir für diesmal noch diese herabstimmende Einsicht erspart bleiben: meine Reiseroute schrieb mir zunächst ein anderes Ziel vor und ich mußte an dem Pikes Peak wie an den übrigen Herrlichkeiten vorbeisuchen, um freilich später doch noch zu ihrem gründlichen Genuß zu gelangen, wovon seiner Zeit die Rede sein wird; nebst manchem Abenteuerlichen, das ich dort erlebt.
(Fortsetzung folgt.)

Was ist eine Garantie?
Antwort: Leidet Ihr an Husten, Erkältung oder Keiz im Halse, welche fortwährendes Niesen verursacht oder habt Ihr Brust-, Hals- oder Lungen-schmerzen, so gebrauchet Ballard's „Horseboun Syrup“. Wir ermächtigen unsere Agenten, Euch das Geld zurück-zuerstatten, wenn Ihr die Mittel zu-jud-bringt und sagt das Mittel habe Euch keine Binderung gebracht. Es kurtirt prompt Bronchitis. Verkauf bei A. Zolle.

Ballard's Snow Liniment.
Dieses unschätzbare Heilmittel sollte in jedem Hause sein. Es kurtirt Rheumatismus, Neuralgie, Schmitz- und Brandwunden, Ausschläge, erforrene Füße und Ohren, Hals- und Brustentzündung. Leidet Ihr an lahmem Rücken, es wird Euch helfen. Es dringt zum Sitz der Krankheit. Es kurtirt steife Gelenke und verzogene Muskeln. Leute, welche seit Jahren gekrumpelt waren und Ballard's Snow Liniment gebrauchten, konnten die Krücken wegwerfen und wieder gehen wie früher. Preis 50 Cents. Verkauf bei A. Zolle.

— Freisprechen. Im vergangnen Monat Juli trat ein New Yorker Geheimpolizist — es war an einem Sonntag — in ein dortiges Hotel und verlangte einen Trunk Schnaps. Der Kellner antwortete ihm, daß er ihn nicht bekommen könne, es sei denn, daß er, der Gast, etwas zu essen mit bestelle. Der Detective ließ sich darauf ein „Sandwich“ kommen, belegte mit warmen Braten und ein Glas Whiskey. Raum war das Verlangte aufgetragen, so legitimitte sich der Geheimpolizist als solcher und verhaftete den Kellner. Der Fall wurde vor die „Court of Special Sessions“ gebracht und es dauerte fast volle fünf Monate, bis er entschieden wurde. Nachdem die Richter Alles reiflich erwogen hatten, kamen sie zu der einstimmig abgegebenen Entscheidung, daß keine Lebertretung des Gesetzes vorliegt. Es bleibt sich demnach so lange die Sonntagsgesetze in Gotham noch anhält, ganz gleich, ob ein Gast ein Sandwich bestellt, um seinen

L. A. HOFFMANN,
Wuß u. Modegeschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunsfels, Texas.
Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Kleiderstoffe. Alles, was nur verlangt werden kann, von dem billigsten Kattun, bis zur feinsten Seide.
Wollzeug, 12 Yards für \$1.00. Zeitung füllen. Alle sehr billig.

Mäntel und Capes. Um die verschiedenen Mäntel und Capes zu beschreiben, die vorrätig sind, würde mehr als diese Seite der Zeitung füllen. Alle sehr billig.

Damen Hüte!
Kinder Hüte!
garnirt und ungarnirt.
Die größte Auswahl, zu so billigen Preisen, daß sich jede Dame und jedes Kind einen neuen Hut kaufen kann.
Band, Atlas, Sammt, Seide, Federn, Blumen etc. zum garniren.
Kinder Mützen, alle Größen.

Futterzeuge, Steifgaze, Besatz, Spitzen, Knöpfe.

Tischtücher, Tischdecken, Gardinen, Handtücher, Bettdecken, Kissenbezüge, Spitzen Decken, alle Größen etc. etc.
Tischdecken von 45 Cents an, zu allen Preisen.
Spitzen Gardinen zu folgenden Preisen:
24 Yard lang, 30 Zoll breit, das Paar, 60 Cents.
24 Yard lang, 36 Zoll breit, das Paar, 75 Cents.
3 Yard lang, 44 Zoll breit, das Paar, \$1.00.
34 Yard lang, 60 Zoll breit, das Paar, \$1.50.
3 Yard lang, 44 Zoll breit, beste Sorte, das Paar, \$1.25.
3 Yard lang, 48 Zoll breit, beste Sorte, das Paar, \$1.75.
34 Yard lang, 48 Zoll breit, beste Sorte, das Paar, \$2.00.

Damen Hüte!
Capes schon für 75 Cts.
Besetzte Capes, \$1.25.
Flanell Capes, \$1.50.
Schöne Tuch Capes, \$3.00.
Schwere Capes, \$5.00.
Gestifte Capes, \$5.00.
Damen Jacken, \$3.50.
Schwarze Jacken, \$4.00.
Kinder Mäntel, \$1.25.

Weihnachten rückt immer näher heran, Spielsachen sind bei uns bereits zum Schau ausgestellt, und es wird uns stets ein Vergnügen sein, allen die Sachen zu zeigen, mit den neuen Spielzeugen bekannt zu machen, und zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.
Eiserne Express Wagen, die allergrößten, für nur \$2.00.
Hölzerne Express Wagen, die größten, für 75 Cents.
Puppenwagen zu allen Preisen von 35 Cents an.
Kleine hölzerne Karren schon für 15 Cents.
Puppen, die größte Auswahl, ausnahmsweise billig.
Eine schöne Auswahl, Eisen- und Blech-Spielsachen.
Puppenkoffer, Puppenhausmöbel, Küchengeschirre etc.
Christbaumlichter, 15 Cents eine Pfund Schachtel.
Christbaum Verzierung in großer Auswahl.
Gummibälle, Brummkiesel, Kaffeln, Pistolen etc. etc.

STANDARD CABINET.
Der neueste patentirte Küchenschrank aus starkem Eisenblech, fein lackirt und decorirt.
Der Schrank nimmt wenig Raum ein, ist vollkommen dicht, so daß kein Ungeziefer hineinkommen kann. Für Brod, Mehl, Zucker, Kaffee, Thee, Pfeffer, Salz u. s. w. besondere Abtheilungen, Kaffeemühle und Waage am Schrank. Es ist wirklich der best eingerichtete Küchenschrank, der je gemacht wurde, das wird jede Hausfrau zugeben. Kommt nach Simon's Lokal neben dem Courthouse dort werden Euch die Herren Dr. Clamptt und J. Hampe jr., Vertreter von Morris & Wakemson, den Schrank zeigen.

— Trog seiner 66 Jahre scheint ein Grundbesitzer Agent aus Lincoln in Nebraska, der sich schriftlich an den Einwohnungs-Commissar Dr. Senner mit einem Heirathsgeheule gewandt hat, in Punkt Liebe noch recht anspruchsvoll zu sein. Der alte Knabe, dessen Name Dr. Senner aus Distretion nicht nennt, bittet den Letzteren, ihm unter den heirathsfähigen und heirathsstüfftigen Einwohnerinnen eine Gattin auszusuchen und sofort per Schnellzug zu übergeben. Nur in Bezug auf das Alter seiner Zukünftigen erweist der Heiraths-lustige sich nicht sehr strupplos, denn er gewährt Dr. Senner in seiner Auswahl dieses bezüglichen einen recht weiten Spielraum von 25 bis 50 Jahren. Aber hübsch muß sie sein, wohlgeformt und ohne körperliche und geistige Webreden. Schönes Haar ist eine Hauptbedingung, aber so hart es unter keinen Umständen sein. Ohne mindestens \$100 Cash könne die Heirathslustige auf seine Geheuliebe nicht rechnen und die Fahrt bis Lincoln müsse sie selbst bezahlen. Dr. Senner hat das Geheul dem in solchen Sachen erfahreneren Capitän Feinmann überwiesen.

Wenn die fröckelnden Roggennebel
gleich einem Leichentuche über der Oberfläche der Erde lagen, müßte Ihr, bevor Ihr Euch in die rauhe heuliche Luft wagt, welche dieleucht mit den Keimen der Malaria oder des schmerzhaften Rheumatismus geschwängert ist, gut daran thun, ein wenig voll von Hostetter's Magenbitters zu nehmen, um Euch dadurch vor den die Gesundheit bedrohenden atmosphärischen Einwirkungen zu schützen. Wenn es schneit, hagelt oder regnet, braucht das Bitters, um den Rheumatismus oder einer so ähnlichen Erkrankung vorzubeugen. Die dadurch dieles angenehme magnetisierende Mittel der Circulation mitgetheilte angenehme Wärme, welche die Thatsache anerkennen, daß Bitters gegen Verdauungsbeschwerden, Gallensteinen, Heronleiden, Nierenleiden, Kopfweh und Schwäche.

Eisenbahnnotizen.
J. H. Bailey aus Batavia N. Y. Conductor der N. Y. & W. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Ba's Tere: Sein Jahre lang litt an Unverdaulichkeit und verlor die Müdigkeit, aber ohne Erfolg. Da ich viel von Ba's Tere höre, verurtheilte ich das Mittel. Die erste Dosis schon und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkauf bei A. Zolle, Apotheker.